MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1916

315 (10.7.1916) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-330103

Bezugspreis: Mark 1.10 monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postzustellungsgebühr M. 4.62 im Vierteljahr. Einzel-Nummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 40 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung ..... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, NW. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde"; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 315. — Mannheim, Montag, 10. Juli 1916. — (Mittagblatt.)

Blutige Abweisung der feindlichen Angriffe.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 9. Juli. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme wurden die englisch-französischen Angriffe fortgesetzt. Sie wurden an der Front Ovillers-Wald von Mametz, sowie beiderseits von Hardecourt sämtlich sehr blutig abgewiesen, gegen das Wäldchen von Trones stürmte der Gegner sechs mal vergeblich an. In das Dorf Hardecourt gelang es ihm einzudringen.

Südlich der Somme steigerten die Franzosen ihr Artilleriefeuer zu größter Heftigkeit. Teilvorstöße scheiterten.

Auf der übrigen Front fanden teilweise lebhafte Feuerkämpfe, feindliche Gasunternehmungen und Patrouillengefechte statt. Bei letzteren machten wir östlich von Armentières, im Walde von Apremont und westlich von Markirch einige Gefangene.

*

Leutnant Mulzer hat bei Miraumont ein englisches Großkampfflugzeug abgeschossen. Se. Majestät der Kaiser hat dem verdienten Fliegeroffizier in Anerkennung seiner Leistungen den Orden pour le mérite.

Ein feindliches Flugzeug wurde südöstlich von Arras durch Abwehrfeuer heruntergeholt, ein anderes, das nach Luftkampf südwestlich von Arras jenseits der feindlichen Linie abstürzte, durch Artilleriefeuer zerstört.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Mehrmals wiederholten die Russen noch gegen die gestern genannten Fronten ihre starken Angriffe, die wieder unter größten Verlusten zusammenbrachen.

In den Kämpfen der letzten beiden Tage haben wir hier 2 Offiziere, 631 Mann gefangen genommen.

Bei der

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

blieben an mehreren Stellen feindliche Vorstöße erfolglos. Bei Molodeczno zum Abtransport bereitgestellte russische Truppen wurden ausgiebig mit Bomben belegt.

Am 7. Juli wurde ein russisches Flugzeug östlich von Borowno (am Stochod) im Luftkampf abgeschossen.

Balkankriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Die englisch-französische Offensive.

Berlin, 10. Juli. (Von u. Berl. Büro.) Im „Lokal-Anzeiger" faßt Karl Rosner den Eindruck der ersten Woche der englisch-französischen Offensive folgendermaßen zusammen: Die Offensive steht seit drei Tagen, zersplittert sich in einzelnen Kämpfen an dem Wall unserer Stellungen, ringt da und dort hartnäckig und mit schwindendem Erfolg immer wieder gegen die Reste eines in Schutt geschossenen Dorfes, hat aber nicht mehr die geschlossene und aus der Tiefe kommende Kraft, welche nötig wäre, um die Ränder des Werkes, in welches unsere Abwehrkräfte die eindringenden feindlichen Massen streuten, merklich zu erweitern.

Ueberblickt man die Stürme der feindlichen Anstrengungen, so ergibt sich augenfällig die Notwendigkeit, zwischen dem auffallend geringfügigen Vorwärtskommen der englischen Truppen am Ancrebach und dem Vorkommen der französischen Streitkräfte an der Somme, zu unterscheiden. Während den Engländern nur gelungen ist, die Oberfläche unserer Front zu zerschrammen, ist es den leidenschaftlich kämpfenden Franzosen doch immerhin gelungen, bis 4, 5 und 6 Kilometer vorzudringen, bis sie zum Stehen gezwungen werden konnten. Der Hinweis, daß das von uns besetzte Land in der Richtung des von Westen nach Osten geführten Stoßes eine Breite von 22 Kilometer mißt, mag die gerechte Beachtung für die praktische Bedeutung dieses geringen Erfolges der gemeinsamen Offensive geben.

Am 6. Juli kamen unter Einsatz sehr starker Kräfte die Engländer nicht weniger als viermal, in schnellstem Sturm und unter Anwendung von Flammenwerfern und erstickenden Gasen in eine unserer Stellungen von Contalmaison herein. Ebensooft wurden sie von den Unsringen zurückgetrieben. Sie haben Tausende von Toten vor unseren Linien zurückgelassen und wieder Tausende hat sich unsere Artillerie aus den zurückflutenden Massen herausgegriffen. Am 7. Juli wiederholten sich die Sturmversuche des Gegners während des ganzen Tages. Aber auch diesmal konnten sie so gut wie nichts erreichen. Die Linie wurde sehr gut gehalten. Der Tag hat ungeheure Opfer von den Stürmern gefordert. Ihr einziger Erfolg ist in dem Eindringen einer englischen Stoßgruppe in ein vorgeschobenes Grabenstück bei La Boisselle zu sehen, doch sind auch hier die Kämpfe noch im Gange. Auch in den sonstigen Kämpfen an der Somme zeigt sich, daß die Versuche der Franzosen, sich weiter auszudehnen, in dem sicheren Gegendruck unserer Waffen ihr Ziel gefunden haben. Hier und da gewinnt dieser Gegendruck schon die Kraft zu angriffsmäßigem Vorübergehend verlorenem Besitz.

Die schwere Enttäuschung der Feinde.

m. Köln, 10. Juli. (Pr.-Tel.) Der Spezialberichterstatter der „Köln. Ztg." drahtet zur englisch-französischen Offensive: Aus der Wucht und Hartnäckigkeit der geführten englischen Angriffe geht hervor, daß durchaus gänzliche, bisher ausgebliebene eindrucksvolle Erfolge errungen werden sollten. Das Scheitern dieser Hoffnungen, namentlich die schrecklichen Verluste bedeuten für die Engländer eine schwere Enttäuschung. Auch in dem Fronteil südlich der Somme hatten die Versuche der Franzosen, die Offensive weiter vorzutragen, den gleichen negativen Erfolg. Mit ungeheuren feindlichen Verlusten wurden alle diese Versuche abgewiesen. Gleichzeitig dauern die Kämpfe bei Verdun in derselben Heftigkeit, an den gleichen Stellen wie in den letzten Tagen an. Alle Angriffe wurden blutig abgeschlagen.

Wie groß ist der englisch-französische Raumgewinn?

Die kleinen Erfolge der großen Offensive kommen, wie uns von unserem militärischen Mitarbeiter geschrieben wird, am besten zum Ausdruck, wenn man die „Größe" des englisch-französischen Raumgewinnes betrachtet. Von vornherein sei bemerkt, daß man eigentlich nur von einem französischen Raumgewinn sprechen kann, da die Engländer nicht viel auf ihre Rechnung setzen dürfen. Um eine richtige Vorstellung von der ganzen Belanglosigkeit dieses „Gewinnes" zu bekommen, muß man an andere erfolgreiche Offensiven denken. Es sei nur an unsere große Offensive im Osten erinnert, die einen Gewinn von insgesamt hunderttausenden von Quadratkilometern brachte, da wir in Rußland allein mehr als 300 000 Qkm. besetzt haben. Fast das ganze besetzte Galizien wurde noch dazu von den Russen infolge der Offensive vom 2. Mai 1915 geräumt, sodaß der Raumgewinn nur mit sechsstelligen Zahlen zu bemessen ist. Außer diesen großen weltgeschichtlich bedeutsamen Unternehmungen sei noch an manche kleine Tat unserer Truppen erinnert, die fast gar kein Aufsehen erregte, jedenfalls aber nicht von vornherein als umwälzendes Ereignis vorbereitet und angekündigt wurde. Vor einigen Tagen errang am 3. Juli die Armee des Grafen Bothmer südöstlich von Tlumacz einen Erfolg, der eine Breite von 20 Kilom. und eine Tiefe von 10 Kilom. aufwies. An diesem einen Tag wurden demgemäß von der Armee Bothmer nicht weniger als 200 Qkm. Land gewonnen. Nun vergleiche man mit diesen Zahlen die Ergebnisse der englisch-französischen Offensive. Einen Raumgewinn hatten unsere Feinde nur auf dem kurzen Frontstück zu verzeichnen, das ungefähr nördlich von Tricourt gelegen ist. Bei Thiepval errang er keinerlei Vorteile, nur der gegen Peronne gerichtete kleine Bogen unserer alten Front sah ungefähr von La Boisselle aus kleinere Vorteile der Franzosen. An der Somme nahmen wir schon am ersten Tage unsere Front zurück. Am 6. Juli gelang es den Franzosen Belloy und Ham zu besetzen, sodaß die neue Front jetzt durch diese beiden Ortschaften geht. Die Berechnung des Geländegewinns ergibt sich darum aus dem Vergleich unserer alten Front mit der neuen. Die feindliche Front konnte insgesamt auf eine Entfernung von ungefähr 20 Kilometer ein wenig gegen Osten vorgeschoben werden. Diesem geringen Geländegewinn der französischen Front konnte bei Belloy-en-Santerre in der Tiefe. Die weitere Verschiebung der französischen Front konnte bei Belloy-en-Santerre erfolgen. Hier beträgt sie 5 Kilom., also auch ein sehr geringer Erfolg. Grabenwinkel westlich von Peronne und etwas weiter nördlich davon bei Hem beträgt der Geländegewinn unserer Feinde in der Tiefe aber nur 2 Kilometer. Etwas weiter nördlich, senkrecht zu Mametz steigt der Gewinn in der Tiefe wieder um ein Weniges und beträgt zwischen 3 und 3½ Klm., während er bei La Boisselle wieder auf 2 Klm. zurücksinkt. Die Berechnung der mutmaßlichen Frontlinie wird durch die verschiedenen Abstufungen der einzelnen Tiefengewinne erschwert, zumal genaue Anhaltspunkte über jeden Teil der alten und neuen Front nicht vorliegen. Man wird darum den südlichen Teil, südlich von der wagerechten durch Peronne, für sich allein berechnen müssen. Seine Länge beträgt 10 Kilom., die größte Tiefe 5 Kilom., während die Front nach Norden und Süden sich wieder bis auf 2 Kilometer der alten Front nähert. Um den Feinden nicht Unrecht zu tun, sei die Durchschnittstiefe auf 4 Kilom. angenommen. Es würde also hier ein Geländegewinn von rund 40 Quadratkilom. zu verzeichnen sein. Der nördliche Teil ist etwas länger, dafür aber weniger tief. Rechnet man die Länge mit 13 Kilometer und die Durchschnittstiefe mit 3 Klm., dann erhält man auch hier ungefähr 40 Kilom. Nach oben oder nach unten können sich die Zahlen aus den obengenannten Gründen ein wenig verschieben. Das Gesamtbild wird dadurch aber in keiner Weise beeinflußt. Es zeigt sich auch aus diesen untrüglichen Zahlen, daß der Erfolg der großen Offensive sehr geringer Natur ist.

(B. z.)

Veränderungen im englischen Kabinett.

London, 9. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet amtlich: Montague, bisher Kanzler des Herzogtums Lancaster und Finanzsekretär im Schatzamt wurde zum Munitionsminister, Mac Kinnon Wood, bisher Sekretär von Schottland, zum Kanzler des Herzogtums Lancaster und zum Finanzsekretär im Schatzamt, Tennant, bisher Parlamentsuntersekretär im Kriegsamt, zum Sekretär für Schottland ernannt. Eine amtliche Note teilt mit, daß Asquith Kinnon Wood aufgefordert habe, auf seinen früheren Posten als Finanzsekretär zurückzukehren (obwohl diese Stellung im Range niedriger ist) wegen der schweren Verantwortlichkeit des Schatzamtes während des Krieges. Lord Carson wurde zum Mitglied des Kriegskomitees ernannt.

Greys beginnende Kaltstellung.

Manchester, 7. Juli. (WTB. Nichtamtl.) Der „Manchester Guardian" schreibt in einem Leitartikel, Sir Edward Greys Uebertritt ins Oberhaus sei tatsächlich das Ende einer großen politischen Laufbahn. Der Krieg habe ihn sehr stark mitgenommen. Wenn er nur seinen eigenen Interessen folgte, würde er die wohlverdiente Ruhe suchen, aber wenigstens für eine Zeit werde er die Bürde seines Amtes noch weiter tragen.

m. Köln, 10. Juli. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Wien: Die Ernennung Sir Edward Greys zum Lord und die Berufung ins Oberhaus betrachtet die hiesige Presse als den Beginn der Kaltstellung des unheilvollen Mannes, für die sich schon früher Anzeichen bemerkbar gemacht hätten. Die Entfernung aus dem Unterhaus in dem namentlich nach der jüngsten Beschneidung der politischen Rechte des Oberhauses, jetzt mehr noch als früher das parlamentarische Schwergewicht liege, nähme das Hauptbetätigungsfeld für seine lügnerische, volksbetörende Politik.

Geheimsitzungen des französischen Senats.

Paris, 9. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der Senat zogte gestern bereits in der fünften Geheimsitzung. Die Blätter dürfen keinerlei Berichte bringen.

Der Wiener Bericht.

Wien, 9. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina erkämpften unsere Truppen, ihnen voran das Westgalizische Infanterie-Regiment Nr. 13, bei Preaza den Übergang über die Moldawa.

Südwestlich von Kolomea fühlen russische Abteilungen über Mikuliczyn vor.

Sonst in Ostgalizien bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse.

In Wolhynien und bei Stobychwa am Stochod wurden russische Vorstöße abgeschlagen.

MARCHIVUM

Nordöstlich von Baranowitschi brachen vor der Front der verbündeten Truppen abermals starke russische Angriffskolonnen zusammen.

Unsere Flieger warfen nordwestlich von Dubno auf eine erwiesenermaßen nur von einem russischen Korpsstab belegte Gehöftgruppe Bomben ab. Der Feind hißte auf den bedrohten Häusern ungesäumt die Genfer Flagge.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Geschützfeuer an der Isonzofront hält an. Görz und Ranziano wurden in dem Abschnitte heftig beschossen; bei letzterem Orte wählte sich die feindliche Artillerie das deutlich gekennzeichnete Feldspital als Hauptziel. Kleinere Angriffsunternehmungen der Italiener gegen den Görzer Brückenkopf und den Rücken östlich von Monfalcone mißlangen. Nachts belegte ein Geschwader unserer Seeflugzeuge Pieris, dann Canziano, Bestrigna und die Adriawerke mit Bomben.

Unsere Front südlich des Suganertales stand unter starkem Artilleriefeuer. Zu Infanteriekämpfen kam es gestern in diesem Abschnitt nicht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Vojusa seit einigen Tagen wieder erhöhte Artillerietätigkeit. Stellenweise Feuer aus schweren Geschützen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der russische Bericht.

Petersburg, 8. Juli. (WTB. Nichtamtl.) Amtlicher Abendbericht:

Westfront: Die Truppen des Generals Brussilow nähern sich dem Stochod; sie werfen den Gegner, der erbitterten Widerstand leistet, überall. Wir haben den Feind an vielen Stellen südlich Nobel am Pripjat angegriffen; er zieht sich an den unteren Stochod zurück. Die vorige Nacht verfolgte unsere Kavallerie feindliche Infanterie u. ungarische Husaren bis Rotwoja und die Gegend von Ruda, südwestlich Lezniewka, sieben Werst von Stochod südlich Trojanowka. 18,5 Kilometer südlich Lezniewka. In einem glänzenden Angriff mit der blanken Waffe machten unsere Transbaikal-Kosaken viele ungarische Husaren nieder und verjagten den Rest in die Wälder. Am Morgen nahmen unsere braven Truppen die ganze Stellung östlich der Dörfer Uglu, 10 Kilometer nördlich Sokul und Naiwoz, 5 Kilometer nördlich Sokul am Styr. Wir machten viele Gefangene und eroberten drei Haubitzen. Darauf überschritten Teile unserer Truppen bei der Verfolgung des Feindes den Stochod in der Gegend des Dorfes Uglu. Nach ungefährer Berechnung wurden im Laufe dieses Kampfes mindestens 300 Offiziere gefangen, darunter zwei Regimentskommandeure, außerdem wurden ungefähr 45 Maschinengewehre, eine große Anzahl von Geschossen, Patronen, Waffen und ein Lebensmittel-Proviantdepot erbeutet. An der Front des Generals Ewert entbrannten an verschiedenen Stellen neuerlich heftige Kämpfe. An der breiten Front östlich Baranowitschi werden die Kämpfe mit besonderer Heftigkeit geführt. Der Gegner macht wütende Gegenangriffe. Die Gesamtlage bleibt unverändert. Von den anderen Abschnitten ist nichts besonderes zu melden.

Wie Rumänien seine Grenze sichert.

⊡ Berlin, 10. Juli. (Von u. Berl. Büro.) Aus Karlsruhe wird gemeldet: Schweizer Blätter berichten aus Petersburg, daß die rumänische Regierung die russische Grenze mit starkem Truppenaufgebot gesichert habe. Das auf Kriegsfuß gesetzte Armeekorps ist in den letzten Tagen in die Mobilisierungsstelle an der Grenze eingerückt. Auch die Bukowiner Grenze sei, soweit russische Truppen die Bukowina besetzt halten, von rumänischem Militär besetzt worden. Die rumänischen Truppen an der Grenze erhielten den Befehl, sich jeden bewaffneten einmarschierenden fremden Truppen mit Gewalt zu widersetzen.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 9. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Bericht des Hauptquartiers:

An der Irakfront war Ruhe.

Unsere Erkundungsabteilungen bekamen Fühlung mit den aus Kermanschah vertriebenen russischen Kräften, 25 Kilometer östlich davon auf dem Wege nach Hamadan. Russische Kräfte in der Umgebung von Sineh wurden durch unsere Freiwilligen angegriffen, nach siebenstündigem Kampfe geschlagen und gezwungen, sich nach Sineh zu flüchten, wo sie von unseren Freiwilligen belagert werden. Der Feind hatte während dieses Kampfes einen Verlust von 100 Toten, darunter 2 Offiziere.

An der Kaukasusfront ist die Lage auf dem rechten Flügel unverändert, im Zentrum Artilleriezweikampf. Im Tschorok-Abschnitt scheiterte die Offensivtätigkeit der Russen gegen die Flanke unserer Streitkräfte, die von diesen seit einigen Tagen fortwährend gegen Norden in der Absicht, unseren Vormarsch aufzuhalten, unternommen worden war, vollständig. Durch eine Gegenoffensive nahmen wir einige Geländeteile von lokaler Bedeutung, die während der vorerwähnten Angriffe in die Hände des Feindes gefallen waren, wieder und erbeuteten eine große Menge von Munition und Kriegsmaterial. Angriffe an gewissen Stellen des linken Flügels gegen unsere Vorposten wurden mit Verlusten für den Feind leicht zurückgeschlagen.

„Yavus Selim" und „Midilli" griffen eine Abteilung feindlicher Transportschiffe an den Ufern des Kaukasus an, versenkten vier Schiffe und mehrere Segelschiffe, beschossen die neuen Hafenanlagen von Tuabe südöstlich von Noworossiski und verursachten eine Feuersbrunst in einem großen Petroleumdepot sowie in anderen dort befindlichen Gütern. Sie trafen auf ihrer Fahrt kein feindliches Schiff.

Ein Monitor schleuderte aus weiter Entfernung einige unwirksame Granaten gegen die Insel Keusten und entfernte sich dann. Ein feindliches Torpedoboot, das sich Fotsche näherte, wurde durch das Feuer unserer Artillerie vertrieben. Am 7. Juli kam ein englisches Flugzeugmutterschiff und ein französisches Torpedoboot von Beirut an. Ein Flugzeug stieg von den Schiffen auf und warf Bomben auf die Umgebung des Hafens, wobei drei Personen der Zivilbevölkerung verletzt wurden.

Unternehmungen gegen die kleinasiatische Küste?

✈ Wien, 10. Juli. (Pr.-Tel., z.) Wie das „Neue Wiener Journal" aus Budapest meldet, berichtet Kelert aus Bukarest: Wie die Petersburger Telegraphenagentur aus Chios erfährt, machten die Vierverbandsmächte große Anstrengungen, um gegen die kleinasiatische Küste große Unternehmungen zu beginnen.

Zusammenstöße an der Salonikifront.

✈ Wien, 10. Juli. (Priv.-Tel.) In Bestätigung des vorgestrigen Berichtes der obersten Heeresleitung berichtet nach einer Salonikier Drahtung des „Neuen Wiener Journals" die Petersburger Telegraphen-Agentur, daß sich entlang der Salonikifront hartnäckige Zusammenstöße abspielten. Die gegenseitige Artilleriebeschießung dauert fort, die Überschreitung des Nestosflusses durch die Bulgaren wird bestätigt. Das bulgarische Feuer aus den schwersten Geschützen ist überaus heftig.

Der Seekrieg.

Zum Untergang des „Hampshire".

London, 9. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Unterhaus. Cooper verlangte eine neue Untersuchung über den Untergang des „Hampshire". Die Antworten der Minister seien sehr ausweichend gewesen. Im Publikum gingen beunruhigende Gerüchte um und es herrschte ernste Sorge, ob die Tatsachen ausreichend untersucht worden seien. Die Ueberlebenden seien nicht einstimmig der Meinung, daß das Schiff auf eine Mine gelaufen sei. Cooper fragte, ob es nicht richtig sei, daß einige der aufgefundenen Leichen Verbrennungen durch eine Säure aufwiesen und weshalb keine Totenschau gehalten worden sei. Er fragte ferner, ob nicht einer der Ueberlebenden verhaftet worden sei, ob der „Hampshire" ein geeignetes Schiff war, um Kitchener nach Rußland zu bringen und ob nicht vor einigen Monaten die Geschütze des „Hampshire" unbrauchbar waren, weil ein elektrischer Draht durchgeschnitten worden war. Eine neue Untersuchung sei nötig, man könne sonst glauben, daß die Regierung den Tod Kitcheners keiner öffentlichen Untersuchung für wert halte. Mac Namara bestritt die angeführten Tatsachen. Alle Ueberlebenden, die sich überhaupt ein Urteil bilden konnten, stimmten darin überein, daß der „Hampshire" durch eine Mine zerstört worden sei. Wenn ein Matrose sich in Arrest befinde, so hänge das nicht mit dem Untergang des Schiffes zusammen. Ob einige Leichen Verbrennungen durch Säuren aufgewiesen hätten, solle untersucht werden. Im übrigen habe eine vollständige Untersuchung stattgefunden.

Unsere Seestreitkräfte an der Arbeit.

Berlin, 9. Juli. (WTB. Amtlich.) Von den deutschen Seestreitkräften wurden zwischen dem 4. und 6. dieses Monats in der Nähe der englischen Küste folgende englische Fischerfahrzeuge versenkt: „Queen", „Bee", „Anil Anderson", „Petroday", „Watchful", „Nancy Hanman", „Petuna", „Cirrel Betty" und „Newark Castle". Von diesen mußten „Queen", „Bee", „Watchful" und „Petuna" mit Artillerie beschossen werden, weil sie trotz Warnungsschuß zu entkommen suchten.

Wie steht es um die Seeherrschaft Englands?

Berlin, 10. Juli. (Priv.-Tel.) Die Meldung, daß deutsche Seestreitkräfte in der Nähe der englischen Küste nicht weniger als acht englische Fischerfahrzeuge versenkt haben, gibt den Blättern Veranlassung zu fragen, wie es mit der englischen Seeherrschaft in der Nordsee stehe.

Das „Berliner Tageblatt" sagt: Die englische Presse behauptete einige Zeit nach der Schlacht vor dem Skagerrak, die deutsche Flotte wäre für Monate außerstande, die Häfen zu verlassen, weil die arg zusammengeschossenen Schiffe der Reparatur bedürften. Die neueste Tat unserer Flotte, das Versenken von acht Fischerdampfern, sieht nicht danach aus, als ob die gesamte deutsche Flotte außer Gefecht gesetzt sei. Eher ist ein Verwundern darüber am Platze, daß sich ganz nahe der englischen Küste kein englisches Kriegsschiff zeigte, um die Fischerfahrzeuge zu beschützen.

In der „Voss. Ztg." heißt es: Während sich Admiral Jellicoe bemüht, seine Niederlage am Skagerrak in einen Erfolg umzudeuten, erscheinen deutsche Seestreitkräfte mehrere Tage hintereinander an der englischen Küste und versenken im Angesicht des meerbeherrschenden Britannien acht Fischerfahrzeuge, um die Brüchigkeit der englischen Nordseeblockade darzulegen. Auch die Aufbringung der „Vendernis", die unter deutschem Schutz die Fahrt in einen deutschen Hafen antreten mußte, ist ein weiterer zwingender Beweis dafür, daß die Seeschlacht am Skagerrak doch etwas anderes bedeutet, als Jellicoe der Welt einreden will.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger" schreibt: Die letzten Vorkommnisse ergeben mit eindeutiger Klarheit, wie die Seeschlacht vor dem Skagerrak die englische Seeherrschaft gefestigt hat.

Der Wirtschaftskrieg.

Die Aufhebung der Londoner Deklaration

London, 8. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Im Einklang mit der jüngsten Mitteilung im Parlament betreffend die Londoner Deklaration gibt heute eine Beilage der „Londoner Gazette" bekannt, daß, da die aufeinander folgenden Kabinettsorders betreffend die Seeblockade vielleicht Anlaß zu einigen Zweifeln bezüglich der Absicht Englands und seiner Alliierten, genau im Einklang mit dem Völkerrecht zu verfahren, gegeben hätten, verfüge hiermit der König, daß die Kabinettsorder betreffend die Londoner Deklaration und alle diese Order abändernden Orders hiermit zurückgezogen seien. Die folgenden Vorschriften seien zu beachten:

a) Bestimmung für den Feind, die zur Einziehung von Banngut erforderlich ist, soll — bis das Gegenteil bewiesen ist, als bestehend angenommen werden, wenn die Waren an eine feindliche Behörde adressiert oder für sie bestimmt sind, oder an bezw. für den Agenten eines feindlichen Staates, oder an bezw. für eine Person in einem Gebiet, das dem Feinde gehört, oder von ihm besetzt ist, oder an bezw. für eine Person, die während der gegenwärtigen Feindseligkeiten Banngut einer feindlichen Behörde oder dem Agenten eines feindlichen Staates oder an bezw. für eine Person in einem Gebiet, das dem Feinde gehört oder von ihm besetzt ist, übermittelt hat, oder wenn die Waren „auf Bestellung" adressiert sind, oder wenn die Schiffspapiere nicht zeigen, wer der wirkliche Empfänger der Waren ist.

b) der Grundsatz von der fortgesetzten Reise oder der endgültigen Bestimmung soll anwendbar sein sowohl auf Banngut wie auf die Blockade,

c) ein neutrales Schiff, das Banngut führt und dessen Papiere eine Bestimmung für einen neutralen Hafen anzeigen, das aber trotz der in den Papieren angezeigten Bestimmung nach einem feindlichen Hafen fährt, soll der Beschlagnahme und der Prisenerklärung unterliegen, wenn es vor dem Ende seiner Reise angetroffen wird,

d) ein Fahrzeug, das Banngut führt, soll der Beschlagnahme und Prisenerklärung unterliegen, falls Banngut dem Werte, dem Gewicht, dem Umfang oder der Fracht nach mehr als die Hälfte der Ladung ausmacht.

Jedes Verfahren, das an irgend einem Prisengericht vor dem Erlaß dieser Verordnung begonnen worden ist, kann, falls das Gericht es für gerechtfertigt hält, unter den Vorschriften der Order die hierdurch zurückgezogen werden, verhandelt und entschieden werden.

Ehren-✠-Tafel.

Der tapfere Schneider.

In der Nacht vom 31. März zum 1. Juli 1916 sollte die . . . Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. . . . eine russische Feldwache ausheben. Der Kriegsfreiwillige Richard Eiermann (aus Hilsbach, Großherzogtum Baden), der einzige und darum vielbeschäftigte Schneider der Kompagnie, wollte dabei nicht fehlen. Er unterrichtete sich am Nachmittag des 31. schnell über das Gelände und schloß sich am Abend einer der an dem Unternehmen beteiligten Abteilungen an. Diese mußte sich plangemäß durch tiefen Sumpf bis an einen vorgeschobenen feindlichen Posten heranschleichen und ihn zur verabredeten Zeit überfallen. Die Russen ergriffen jedoch beim Heranstürmen die Flucht. Eiermann, der durchaus einen Gefangenen mitbringen wollte, setzte ihnen noch und ward von seinen Kameraden nicht mehr gesehen.

Die Abteilungen kehrten von dem Unternehmen mit Gefangenen und Beute zurück, doch Eiermann fehlte.

Nach einiger Zeit meldete jedoch die an der Tschara aufgestellte Feldwache einer Nachbarkompagnie, ein Kriegsfreiwilliger sei mit einem Gefangenen hilflos die Tschara auf und ab gegangen, sei schließlich, bis an den Hals im Wasser, durchgeschwommen, den Gefangenen dabei fest am Kragen haltend. Das war der Kriegsfreiwillige Eiermann. Er hatte auf der Verfolgung doch noch einen Russen eingeholt, ihn festgenommen und gezwungen, mitzugehen. Im Gelände unbekannt, war er an die Tschara gekommen und hatte es für das einfachste gehalten, sie zu durchschwimmen. Der Russe soll damit gar nicht einverstanden und nur schwer dazu zu bewegen gewesen sein, sich in das kalte und tiefe Tscharawasser zu begeben. Doch der tapfere Schneider ließ ihn nicht locker und brachte seinen Gefangenen zur Kompagnie.

Schneidiges Verhalten eines Musketiers.

Das 2. Bataillon des königl. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 180, das am Nachmittag des 9. August auf der Kasinohöhe nördlich Markirch zur Unterstützung der dort gegen überlegene Kräfte kämpfenden Jäger eingetroffen war, erhielt um ½6 Uhr abends den Befehl, den französischen rechten Flügel anzugreifen. Bei diesem Sturmangriff fiel der Fahnenträger, Unteroffizier Schubert. An seine Stelle trat der Gefreite Buhner der 8. Kompagnie, und nachdem auch dieser durch einen Schuß in die linke Schulter schwer verwundet war, der Unteroffizier Sautter. Da die Franzosen fortwährend neue Verstärkungen hinter ihren rechten Flügel zogen und für das Bataillon die Gefahr vorlag, umklammert zu werden, gab der Bataillonskommandeur den Befehl, das Gefecht abzubrechen. Unter den letzten, die zurückgingen, befand sich der damalige Musketier Härer (aus Schorndorf) von der 8. Kompagnie. Beim Zurückgehen sah Härer den Fahnenträger mit der Fahne in vorderster Linie tot liegen. Rasch entschlossen sprang er nochmals vor, obwohl die Franzosen schon eilig nachdrängten und heftig feuerten, und brachte die Fahne zurück. Hierfür erhielt Härer das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

In dem erfolgreichen, aber blutigen Gefechte bei Rothau am 21. August 1914 übernahm der tapfere Musketier, nachdem sämtliche Offiziere und viele Gruppenführer der Kompagnie zu Beginn des Gefechts verwundet oder gefallen waren, den Befehl über die in seiner Nähe befindlichen Schützen, führte sie in schneidigem Ansturm gegen den Feind und setzte den Franzosen so kräftig zu, daß ein von ihnen versuchter Gegenstoß auf den rechten Flügel im Feuer zusammenbrach.

Für seine vorbildliche Tapferkeit wurde Musketier Härer mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse und der Königl. Württ. Goldenen Militär-Verdienst-Medaille ausgezeichnet.

Kunst und Wissenschaft.

Besuch des Kultusministers in der Frankfurter Universität.

Wie die „Frankfurter Universitäts-Zeitung" meldet, wird Se. Exzellenz der Herr Kultusminister kommenden Dienstag und Mittwoch in Begleitung des Ministerialdirektors Wirklichen Geheimen Rats Dr. Naumann und des neuernannten Personaldezernenten Professor Dr. Becker zum ersten Male seit ihrem Bestehen der Frankfurter Universität einen Besuch abstatten.

Rosengarten-Gastspiel des Nürnberger Intimen Theaters.

„Die rätselhafte Frau", Lustspiel von Robert Reinert, das morgen Abend auf der Rosengartenbühne in Szene geht, war während der vergangenen Wintersaison der große Erfolg des Nürnberger Intimen Theaters. Ueber Frau Olly in der Titelrolle schrieb der „Fränkische Kurier": Sie gab sie vorzüglich, außerordentlich beweglich, flüssig, das Pathologische, Hysterische in klarer Erkenntnis stark unterstreichend. Ueberhaupt kam die ganze Aufführung mit großer Verve heraus." — Das Stück ist im vergangenen Winter über die meisten deutschen Bühnen von Ruf gegangen, und überall wurde es mit großem Beifall begrüßt. Der „Berliner Lokalanzeiger" schreibt von einem „lauten Heiterkeitserfolg". In der Berliner „Vossischen Zeitung" heißt es: Dieses Spiel ist würzig, reich an überraschenden Wendungen und prickelnden Einfällen, an feinen und drolligen Zügen der Charakteristik, die kek alle äußeren Möglichkeiten heranzieht, aber die inneren nicht fälscht. Der Autor Robert Reinert am zu Beifall und Hervorrufen. Und man entdeckte mit Vergnügen, worauf man in dieser ernsten und männlichen Zeit am wenigsten gefaßt ist und was man sich doch gerne in einer Stunde der Ablenkung gefallen läßt, einen entschieden witzigen Plauderer und Ausplauderer weiblicher Geheimnisse. Die „Berliner Post" schreibt: Reicher, sicherlich auch wirklich verdienter Beifall rief den Verfasser oftmals heraus. Endlich — ein wohlgelungenes, gefälliges Lustspiel, das der Aufführung und des Besuches wert war! Im „Roland" steht: Da haben wir also ein zeitgemäßes und echt deutsches Lustspiel. Die „Berliner Morgenpost" beginnt ihre Besprechung: Wir haben gelacht. Wir waren erheitert. Vergaßen Sinn und Unsinn und Gehalt. Und das ist nicht wenig. — Auf diese Art könnte das Register des Beifalls noch spaltenlang weitergeführt werden.

MARCHIVUM

Schwedische Besorgnisse.

Stockholm, 8. Juli. (WTB.) Meldung des Schwedischen Telegraphen-Büros. Die staatliche Handelskommission hat der Regierung einen ausführlichen Antrag unterbreitet, aus dem gewisse Hauptgesichtspunkte veröffentlicht worden sind. Sie betont darin, daß das Kriegshandelsgesetz bei seiner Anwendung gemäß den bei seiner Schaffung angegebenen Zielen im großen und ganzen günstig gewirkt habe. Daß die Verhältnisse sich schwieriger gestaltet hätten, beruhe auf der Verschärfung des Handelskrieges, deren Folgen man nicht habe beseitigen, sondern nur mildern können. Obgleich man gehofft habe, durch das Kriegshandelsgesetz und andere handelspolitische Mittel eine bessere Gestaltung der Dinge erreichen zu können, als es ohne dies möglich gewesen wäre, werde man sich doch im Falle einer weiteren Verschärfung des Handelskrieges auf eine immer fühlbarere Knappheit mancher Waren gefaßt machen müssen. Daher empfiehlt die Kommission, ohne Zögern Vorbereitungen zu treffen, um die nachteiligen Wirkungen einer etwaigen Knappheit, sei es an Rohstoffen oder an anderem Bedarf, mildern zu können.

Auch die holländische Flußschiffahrt unter englischer Kontrolle.

Berlin, 10. Juli. (Pr.-Tel.) Die verschärfte Kontrolle, die England über die holländische Schiffahrt ausübt, um zu verhindern, daß Güter von Holland nach Deutschland gelangen, soll sich, der „Voss. Ztg." zufolge, jetzt auch auf die Flußschiffahrt in den holländischen Binnengewässern erstrecken.

Völkerrechtswidrige Maßnahmen gegen neutrale Staaten.

Die Kaiserlich Deutsche Regierung hat, wie die Nordd. Allg. Ztg. mitteilt, den in Berlin beglaubigten Vertretern der neutralen Staaten unter dem 17. Juni d. J. nachstehende Denkschrift über völkerrechtswidrige Maßnahmen Englands gegen neutrale Firmen, die Handelsbeziehungen zu Deutschland unterhalten, überreicht.

Denkschrift.

Durch ein Gesetz vom 23. Dezember 1915 ist die Großbritannische Regierung ermächtigt worden, Firmen im neutralen Ausland wegen ihrer feindlichen Staatsangehörigkeit oder wegen ihrer Beziehungen zu Feinden den feindlichen Ausländern im Sinne der Vorschriften über das Handelsverbot gleichzustellen. Diese Gleichstellung bedeutet, wie durch eine Ausführungsverordnung vom 29. Februar 1916 näher festgestellt wurde, nicht nur ein Verbot des Abschlusses neuer Handelsgeschäfte mit britischen Firmen, sondern auch einen weitgehenden Eingriff in die wohlerworbenen Privatrechte der betroffenen Unternehmungen; insbesondere sind diese den nachstehenden Bestimmungen unterworfen:

Das in England befindliche Vermögen der Unternehmungen ist gesperrt, d. h. sie können ohne Genehmigung der Regierung nicht darüber verfügen, beispielsweise Guthaben bei englischen Banken und Forderungen an englische Firmen weder einziehen noch abtreten (Sektion 6 der Trading with the Enemy Amendment Act, 1914), auch Wertpapiere, die in England ausgestellt sind, nicht übertragen (Sektion 8 ebenda).

Der Gegenwert fälliger Zinsscheine oder sonstiger Wertpapiere kann nach Belieben des Schuldners bei Gericht hinterlegt werden (Sektion 7 des bezeichneten Gesetzes).

Nach Gutdünken des Handelsamtes kann jeder ihnen gehörige Vermögensgegenstand im Vereinigten Königreich, insbesondere jeder Anteil an britischen Aktiengesellschaften und sonstigen Handelsgesellschaften, selbst wenn die Aktie sich nicht im britischen Machtbereich befindet, zwangsweise verkauft und der Erlös hinterlegt werden (Sekt. 4 der Trading with the Enemy Amendment Act, 1916).

Nach der britischen Rechtsprechung, wie sie sich in diesem Krieg im Gegensatz zu der weniger schroffen Auffassung früherer britischer Urteilssprüche ausbildete, hat das Handelsverbot zur Folge, daß Kauf- und Lieferungsverträge der Betroffenen mit britischen Firmen in der Regel als aufgelöst gelten; auch können die Betroffenen vor britischen Gerichten nicht als Kläger auftreten.

Die Britische Regierung hat mittels einer offenbar amtlich veranlaßten Presseveröffentlichung sowie in einem dem Parlament mitgeteilten Notenwechsel mit der Amerikanischen Botschaft in London (Miscellaneous no. 11, 1916) diese in der Geschichte der neueren Zeit unerhörten Eingriffe in die Privatrechte von Neutralen damit zu rechtfertigen gesucht, daß es sich nur um eine gemilderte Übernahme des von der französischen Regierung auf dem Gebiete der Handelsverbote durchgeführten Nationalitätenprinzips handle, das angeblich von vielen neutralen Staaten als Grundlage ihres Verhaltens im Falle eines von ihnen geführten Krieges bezeichnet worden sei; ja sie hat es unternommen, ihr Vorgehen als vom Geiste der Rücksicht auf die Neutralen eingegeben hinzustellen. Die Haltlosigkeit dieses Rechtfertigungsversuchs liegt auf der Hand.

Zwar hat die französische Regierung bald nach Kriegsausbruch unter Verleugnung der von ihr selbst noch kurz vor dem Kriege anerkannten Grundsätze in der Form eines Handelsverbots das in ihrem Machtbereich befindliche Privatvermögen von Angehörigen des Deutschen Reiches ohne Rücksicht auf deren Wohnsitz beschlagnahmt. Abgesehen von Ausnahmefällen, die, soviel bekannt, alsbald zu diplomatischen Reklamationen geführt haben, ist sie aber nicht so weit gegangen, neutrales Eigentum anzutasten. Noch weniger hat irgendein neutraler Staat zu erkennen gegeben, daß er im Falle eines von ihm geführten Krieges ein solches Verfahren anzuwenden beabsichtige.

Die britischen Bestimmungen dagegen treffen nicht nur die im neutralen Ausland ansässigen Deutschen, sondern auch neutrale Firmen, wenn daran nur irgendwie deutsches Kapital beteiligt ist, ja wenn sie nur in irgendwelchen Verbindungen mit deutschen Handelshäusern stehen. Die britische Regierung hat auch nicht gezögert, die Bestimmungen in diesem Sinne anzuwenden, so daß schon jetzt die Liste der von ihr verschrieenen Firmen mit ausschließlicher oder überwiegender Beteiligung neutralen Kapitals einen erheblichen Umfang angenommen hat und zahlreiche neutrale Länder umfaßt. Insbesondere enthält die Liste nicht wenige neutrale Aktiengesellschaften, obwohl nach einem allgemein anerkannten Satze des Völkerrechts Gesellschaften mit selbständiger Rechtspersönlichkeit als Angehörige des Staates, in dem sie rechtmäßig errichtet wurden, anzusehen sind und vollen Anspruch auf den Schutz dieses Staates gegenüber anderen Mächten haben.

So ungewöhnlich und bar jeden Scheines von Berechtigung die geschilderten Eingriffe Englands in die Privatrechte der auf die „schwarze Liste" gesetzten Neutralen sind, so werden sie an Bedrohung doch noch übertroffen durch die Wirkungen, welche die britischen Behörden dem Gesetz über seinen eigentlichen Geltungsbereich hinaus tatsächlich zu geben wissen. Durch die Drohung der Aufnahme in die Liste über Großbritanniens Vertreter in vielen neutralen Ländern einen Druck ohne gleichen auf einen großen Teil der dortigen Handelswelt aus. Wer diesen Vertretern nicht Bücher und Geschäftsgeheimnisse preisgibt, wer sich weigert, auf ihr Verlangen deutsche Angestellte zu entlassen, oder wer sich nicht in allen Einzelheiten ihren Weisungen über die Führung seiner Geschäfte fügt, wird mit der Aufnahme in die schwarze Liste bedroht. Nicht selten dient der Kampf gegen angebliche deutsche Einflüsse nur als durchsichtige Maske einer rücksichtslosen britischen Interessenpolitik.

Die Deutsche Regierung muß es den einzelnen neutralen Regierungen überlassen, wie weit sie sich den britischen Uebergriffen aus tatsächlichen Gründen fügen wollen, obwohl eine solche Nachgiebigkeit mit dem Geiste wahrer Neutralität schwer vereinbar erscheint. Vom Standpunkt des internationalen Rechtes unterliegt es jedenfalls keinem Zweifel, daß das Recht der Neutralen, mit den Angehörigen einer kriegführenden Macht friedliche Handels- und Finanzbeziehungen zu unterhalten, lediglich an den Grundsätzen über Sorprisen seine Grenzen findet, nicht aber durch Vermögenssperre und amtlichen Boykott beeinträchtigt werden darf.

Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen.

Der Wettergott hatte kein Erbarmen. Und so war der „Lehrergesangverein", der im Vereine mit dem „Heidelberger Liederkranz" seine zahlreichen Mitglieder und Freunde auf Samstag Abend in den Friedrichspark entboten hatte, genötigt, sein „Vaterländisches Konzert" im Saale abzuhalten. Schade, denn das Programm schien in erster Linie für Wirkungen im Freien berechnet. Und daß hierin ein Unterschied ist und daß sich für Konzerte im Freien in erster Linie Chöre mit engen Harmonien eignen, weiß jeder Kundige.

Die Vortragsfolge brachte Männerchöre und Musikstücke der Musikabteilung des 1. Ersatzbataillons Nr. 110 in abwechslungsreicher Folge, und die Durchführung nahm unter der bewährten Leitung des Herrn Musikdirektors E. Weldt und des Herrn Musikmeisters O. Schulze, soweit ich der Veranstaltung anwohnen konnte, einen schönen Verlauf. Auf A. M. Storch's prächtigen „Nachtzauber" und Wengert's „Ich kehre wieder" folgte Schubert's „Die Nacht", musikalisch die wertvollste Gabe des Abends, ausdrucksschön und in prächtiger dynamischer Ausarbeitung. Desgleichen hatten sich H. Jüngst's „An die Heimat", sowie „Wach auf, du schöne Träumerin" von Gerike des Beifalls der Hörer zu erfreuen. Erwin Schulz's volksmäßiges „Der Reiter und sein Lieb", H. Jüngst's zeitgemäßes „Finden", das in der klaren Deklamation und sinnigen Steigerung einen Da Capo-Erfolg erzielte, sowie „An Oesterreich" des Wiener Tonsetzers B. Kehldorfer ergänzten das geschmackvoll aufgestellte Programm. Auch der letzte Chor mit einem Zitat aus „Heil dir im Siegerkranz" mußte, obwohl sich bei den Sängern, namentlich im Tenor, eine Ermüdung geltend machte, in den beiden Schlußstrophen wiederholt werden. Alle diese Gaben fanden durch den etwa 90 Mann starken Männerchor eine akkordreine, tonschöne Durchführung. Herr Weldt hatte die Chöre ja schon auf frühere Veranstaltungen gewissenhaft studiert und wußte dieselben auch diesmal ihrer Eigenart gemäß schönkend zur Geltung zu bringen.

Die instrumentalen Gaben umrahmten die vokalen und fanden in der rhythmisch schwungvollen, sauberen Darbietung ebenfalls herzliche Aufnahme.

Der gute Besuch läßt hoffen, daß dem „Roten Kreuz" wieder eine hübsche Summe zufließt. F. M.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Hochschule für Musik.

Die Hochschule für Musik beschließt am Dienstag, den 11. Juli im Saale des Friedrichsparks die Reihe ihrer öffentlichen Prüfungsaufführungen. Das interessante, abwechslungsreiche Programm enthält neben anderen Konzertwerken mit Orchester das bedeutende und selten gehörte Klavierkonzert in B-dur von Hermann Goetz (dem Komponisten der Oper „Der Widerspenstigen Zähmung"). Die Vortragenden gehören den Klassen Rehberg (Klavier), Birligt (Violine) und Keller (Gesang) an.

Die Volksernährung.

Regelung der Eierversorgung.

Berlin, 10. Juli. (Pr.-Tel.) Die Versorgung mit Eiern einheitlich für das ganze Reich zu regeln, wahrscheinlich durch Einführung von Eierkarten und Festsetzung von Höchstpreisen, ist, wie die „Köln. Ztg." erfährt, jetzt beabsichtigt.

Aus Stadt und Land.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Fähnrich zur See Erich Meuthen, als Mitkämpfer bei der Seeschlacht am Skagerrak. Sohn des Schiffahrtsdirektors Wilhelm Meuthen in Godesberg (früher Mannheim).

Anton Popken, einjähriger Feldwebel des Kraftwagenparks für Belgien in Brüssel, für besondere Dienste fürs Vaterland. Der Ausgezeichnete ist Mannheimer Bürger und wohnt U 5, 20.

Sonstige Auszeichnungen:

Dem Musketier Karl Weber, im Infanterie-Regiment 142, Sohn des Werkmeisters Benedikt Weber, wurde vom Großherzog die badische silberne Verdienstmedaille verliehen.

Großherzogs Geburtstag.

In aller Stille, der Schwere und dem Ernst der Zeit entsprechend, ist gestern der Geburtstag des geliebten Landesherrn begangen worden. Wenn nicht die Straßen im reichsten Flaggenschmuck geprangt hätten, wenn nicht das Militär im Helm, auf der Brust die Kriegsauszeichnungen, im Straßenbild aufgetaucht wäre, man hätte den Festtag nicht vom gewöhnlichen Sonntag unterscheiden können. Es wäre Vermessenheit, in diesen schicksalsvollen Stunden auch nur verhalten fröhlich zu sein. Mußten gestern die Gedanken nicht immer wieder nach Westen und Osten wandern, wo unsere heldenmütigen Truppen im schwersten Kampfe stehen?

Das Wetter ließ sich wider Erwarten durchaus festtäglich an. Als es am Samstag Abend in Strömen regnete, da hat wohl niemand angenommen, daß wir gestern von dem so unerwünschten Naß verschont bleiben würden. Wohl sah es in den Vormittagsstunden wieder sehr regendrohend aus, infolge der drückenden Schwüle bestand auch Gewitterneigung, auch am Nachmittag war der Himmel stark bewölkt, aber immer behielt die Sonne die Oberhand, sodaß die mehr oder weniger ausgedehnten Ausflüge keine Störung erlitten.

Ueber den Vorabend des Festtages ist zu berichten, daß die Glocken sämtlicher Kirchen läuteten. Die militärischen Vereine veranstalteten im „Rodensteiner" bei sehr zahlreichem Besuch einen Biterabend, bei dem manches treffliche Wort gesprochen wurde. Starker Zudrang herrschte zu den Festgottesdiensten. Man fühlte gestern ganz besonders das Bedürfnis, sich im Gotteshaus neuen Mut und frische Zuversicht zu holen. Die nachmittägigen Veranstaltungen im Freien waren nur sportlicher Natur. Es war die wirklich zeitgemäße Festfeier: dieses Tummeln auf dem grünen Rasen, dieses eifrige Bestreben, die körperlichen Kräfte zu stählen und damit zugleich den Geist zu stärken für die Arbeitstage. Von diesem Geist war auch das

Spiel- und Wett-Turnfest des Turnvereins Mannheim

getragen, das bei starkem Besuch auf dem Waldspielplatze bei der Station Seckenheim stattfand. Die Sonne brannte unbarmherzig auf den schattenlosen Platz hernieder. Aber das tat dem Drang nach sportlicher Betätigung keinen Abtrag. Turner und Turnerinnen stritten mit wahrem Feuereifer um die Siegeskränze. Alle waren von dem Wunsche beseelt, das Höchste zu leisten. Während auf der Laufbahn alle männlichen und weiblichen Jugendklassen eine möglichst niedere Zeit zu erreichen suchten, wurde auf der anderen Seite des Platzes am Barren geturnt oder gesprungen. Erst um 8 Uhr waren die turnerischen Wettkämpfe, die unter der Leitung der verdienstvollen beiden Vorsitzenden, Herren Direktor Kermas und Landgerichtsrat Dr. Wolfhard und der Turnwarte standen, und dem rührigen Verein von neuem das rühmenswerteste Zeugnis ausstellten, beendigt. Ueber das Ergebnis der Wettkämpfe werden wir im Abendblatt berichten.

•

Der Festakt im alten Rathause.

Jubilare der Arbeit und der Freiwilligen Feuerwehr fanden gestern vormittag in einem schlichten, feierlichen Festakte im alten Rathaussaal für ihre langjährigen treuen Dienste die verdiente Ehrung. Ein Hornquartett der Kapelle Petermann leitete die Feier — zu der u. a. Herr Handelskammerpräsident Engelhard, Herr Stadtrat Groß, sowie Direktoren der hiesigen Großindustriefirmen erschienen waren — mit dem Vortrag von Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" ein. Herr Polizeidirektor Gräfer sprach in kernigen deutschen Worten zu den Jubilaren. Die Feier solle ernst und schlicht sein, wie es der Zeit entspräche, die uns unerschütterlich fest im Vertrauen auf den guten Ausgang unserer guten Sache sehe. Die bisherigen Erfolge, die unvergleichlichen Leistungen unserer Truppen würden die sittliche und geistige Kraft unseres Volkes zeigen. Auch die Freiwillige Feuerwehr sei auf Opfersinn gegründet und würde neben diesem Pflichttreue, Mut und Manneszucht verlangen. Hilfsbereit stelle sie sich in den Dienst der Allgemeinheit: nicht um Goldeslohn, sondern getrieben von dem Bestreben, den Nächsten zu helfen, finde sie darin ihre Befriedigung. Auch die Freiwillige Feuerwehr sei eine Pflegstätte sittlicher Kräfte, die den Geist erzeugen, in dem wir siegen würden.

Darauf erfolgte die Uebergabe der Ehrenzeichen für 40jährige (2) und 25jährige (16) Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr und für 25jährige Dienstzeit (11) bei den Fabrikfeuerwehren. Die Namen der Ausgezeichneten führen wir am Schlusse auf. Die Denkmünze der Stadt Mannheim für 20jährige Dienstzeit konnte Herr Bürgermeister Dr. Finter an 14 Wehrleute übergeben. Im Mittelpunkt seiner Ansprache stand der Leitsatz: Einer für Alle, Alle für Einen. Er hob ab auf die schweren Kämpfe, in denen unsere Feldgrauen jetzt stehen, und sprach Worte des Dankes für unser Heer und alle, die sich den angeführten Wahlspruch zur Richtschnur gemacht haben. Herr Kommandant E. Molitor begleitete die Uebergabe des Diploms des Verwaltungsrats an 30 Mitglieder ebenfalls mit einer Ansprache, die ausklang in einem Hoch auf unsern Landesfürsten.

Darauf erfolgte die Ehrung von 78 Arbeitern, die lange Jahre ununterbrochen im Dienste hiesiger Firmen stehen und das Ehrenzeichen für treue Arbeit verliehen erhielten. Nach diesem Akt ergriff Herr Fabrikant Lenel das Wort namens der der allgemeinen Fabrikantenvereinigung angeschlossenen Arbeitgeber, um die herzliche Mitfreude und Anerkennung für die treuen Dienste der Jubilare auszusprechen. Neben der Arbeit unserer Heldentruppen seien unsere Erfolge auch der deutschen Industrie zu danken, Erfolge, die nicht nur dem Organisationstalent zuzuschreiben seien, sondern auch der sittlichen Kraft, die den Einzelnen aufgehen läßt im Ganzen. Und speziell Mannheim habe viel teil an den Verdiensten der deutschen Industrie. Redner sprach zum Schlusse den Wunsch aus, daß die Jubilare die Auszeichnungen noch lange Jahre in körperlicher und geistiger Gesundheit tragen mögen, zum Nutzen der einheimischen Industrie und zum Ansporn für jüngere Kollegen. Sein Hoch galt den Jubilaren. Nachdem einer der Ausgezeichneten den Dank für die Ehrung zum Ausdruck gebracht, gab der Vortrag von Mozarts „Ave verum" durch das Hornquartett der Feier einen würdigen Abschluß.

Es wurden dekoriert:

I. Ehrenzeichen Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs für 40jährige Dienstzeit:

1. Geiger, Jakob, 5. Komp., Käfertal. 2. Wunder, Balt., 8. Komp., Feudenheim.

II. Ehrenzeichen Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs für 25jährige Dienstzeit:

1. Tüngerthal, Emil, Adjutant. 2. Sprenger, Hch., Hauptmann. 3. Kuhn, Erch., Obmann. 4. Scherbacher, Andr., Hauptmann. 5. Weide, Hch., Hauptmann. 6. Kistner, Franz, Hauptmann. 7. Schmitz, Peter, Wehrmann. 8. Schäßler, Anton, Wehrmann. 9. Neudecker, Leonh. Wehrmann. 10. Hildenbrand, Karl, Wehrmann. 11. Gäll, Joh., Obmann. 12. Bauer, Peter, Wundarzt. 13. Müller, Christ., Obmann. 14. Daniel, Karl, Wehrmann. 15. Friebel, Aug., Hauptmann. 16. Schäßler, Friedrich, Wehrmann.

III. Denkmünze der Stadt Mannheim für 20jährige Dienstzeit:

1. Bäder, Eugen, Obmann. 2. Weber, Eugen, Obmann. 3. Frank, Fritz, Wehrmann. 4. Schmitt, Jakob, Wehrmann. 5. Halkenhäuser, Joh., Obmann. 6. Wunder, Konrad, Wehrmann. 7. Herwehe, Hch., Wehrmann. 8. Guckert, Ad., Hauptmann. 9. Müller, Balt., Hornist. 10. Stiern, Hch., Obmann. 11. Dr. Gutkind, Ala., Arzt. 12. Gontzlaner, Ant., Wehrmann. 13. Böchler, Jak., Wehrmann. 14. Spatz, Rich., Wehrmann.

Fabrikfeuerwehren.

Ehrenzeichen für 25jährige Dienste:

Fabrik Boehringer Söhne, Mannheim-Waldhof: Johann Tauer und Joseph Angstmann. — Kunheim u. Co.-Rheinau: Gg. Büchel, G. Bierwirth. — Zellstoffabrik Waldhof: Kommandant Aug. Knäbel, Hauptmann Franz Feldmann und Wehrleute Konrad Schäfer, Hg. Gutz, Peter Veith, Jakob Hölzel, Christ. Fuchs.

IV. Diplom des Verwaltungsrats für 12jährige Dienstzeit:

1. Phil. Betz, 2. Hans Suhn, 3. Jakob Heller, 4. Joh. Zahnleiter, 5. Adam Englert, 6. Andr. Münch, 7. Heinrich Schaubin, 8. Daniel Zellfelder, 9. Lud. Orth, 10. Joh. Steinmann, 11. Jos. Ziegler, 12. Gg. Reinhold, 13. Joh. Kramer, 14. Martin Jung, 15. Lud. Bott, 16. Mich. Keil, 17. Herm. Schuh, 18. Jakob Gaber, 19. Leonh. Hellmann, 20. Kurt Wolf, 21. Jakob Fehr, 22. Reinh. Maier, 23. Hch. Kugel, 24. Oskar Spongel, 25. Joh. Bürth, 26. Hch. Annemaier, 27. Georg Krug, 28. Wilhelm Granich, 29. Joh. Schön, 30. Joh. Gelbert.

Arbeiterehrenzeichen:

1. Chemische Fabrik Lindenhof, C. Meyl u. Co.: Friedrich Helmstädter. — 2. Th. Löster-Nachfolger.

MARCHIVUM

Heute Montag, den 10. Juli gelten die Marken vom Sonntag.

Am Dienstag, 11. Juli gelten folgende Marken

Kartoffeln: Für 5 Pfund die Kartoffelmarke 3. Sind Kartoffeln für diese Karte nicht erhältlich, so kann die Marke für 750 Gramm Brot oder 500 Gramm Weizenmehl, jedoch nur bei Bäckern, geltend gemacht werden.

Brot: Für je 750 Gramm die Marken I, II und III und die Marke C 7 der gelben allgemeinen Lebensmittelkarte.

Mehl: Für 150 Gramm die Marke C 8 und F 4 der gelben allgemeinen Lebensmittelkarte und die Mehlmarken der Brotkarte.

Butter: Für je 25 Gramm die Marken 56—64 der Butterkarten.

Fett: (Speisefett oder Feintalg oder Schweinefett oder Margarine oder sonstiges Kunstfett pflanzlicher oder tierischer Herkunft.) Für je 25 Gramm die Marken A 6, A 7, A 8, G 1 und G 2.

Grieß: Für 100 Gramm die Marke F 1.

Erbsen oder Grieß: Für 100 Gramm die Marke E 7.

Bohnen: Für 100 Gramm die Marke F 2.

Graupen: Für 100 Gramm die Marke F 3.

Zucker: Für je 250 Gramm die Marken D 1, D 2, D 4 und die Zuckermarke 1, für 375 Gramm die Marke D 3, für 200 Gramm die Marke D 5.

Seifenseife: Für je 50 Gramm die Seifenmarken 1 und 2.

Wasch-Seife, Seifenpulver oder andere fetthaltige Waschmittel: Die Marken 3—6.

Eier: Für je ein Ei die Marken B 4, B 5, B 6 und B 7.

Städt. Obst darf nur an Mannheimer Einwohner gegen Vorzeigung der Brotkarte abgegeben werden.

Städtisches Lebensmittelamt.

Mannheim: Franz Börstler IV. — 3. Merle und Hartmann: Johann Deckinger, Peter Halter. — 4. Akterbeschlägefabrik Kaufmann-Mannheim: Joh. Jak. Banzer. — 5. A.-G. für Eisen- und Bronzegießerei vorm. Flik: Johann Graner. — 6. Verein deutscher Oelfabriken: Ludwig Braun, Otto Hamm, A. Kessel. — 7. Rheinische Gummi- und Zelluloidfabrik: Ludwig Ziegler, Joh. Georg Stephan, Jak. Volz, Herm. Heilbach. — 8. Mannheimer Holztypen-Fabrik Sachs u. Co.: Joseph Hanitzsch. — 9. Verein Chemischer Fabriken: Rik. Helbig, Joh. Götz, Cornelius Helbig, Jos. Lederle. — 10. Jos. Vögele, Mannheim: Ludwig Maurer, Friedrich Waldecker, Gg. Rieser, Alois Rupp, Franz Lay, Karl Götte, Phil. Lenz, Friedr. Wolf, Josef Dörr, Joh. Kafine, Peter Theiß, Christ. Lubach. — 11. Mohr u. Federhaff, Mannheim: Hch. Kobia, Gust. Ritter, Werkmeister Gustav Thurn, Phil. Merkel, Karl Metzer. — 12. Zellstoffabrik Waldhof: Joh. Brecht, Franz Götz, Gg. Kling, Joh. Klös, Balt. Lenz, Bambin Hilpert, Christ. Bunder, Johann Kleber, Mich. Zehnbauer. — 13. Stadtgemeinde Mannheim: Straßenbahnamt: Friedrich Hölch; Fahr- und Gutsverwaltung: Ludwig Klenk, Joh. Emmert; Hof- und Nationaltheater: Martin Kiesling, Franz Kallenberger; Gas- und Elektrizitätswerk: Ludwig Morsch, Joh. Schneider. — 14. von Derblin: Phil. Lauer. — 15. Adolf Krebs, Mannheim: Franz Karl Zimmermann. — 16. Johann Schreiber: Friedrich Stutz. — 17. Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik: Ludwig Trumpfheller I, Fr. K. Kurz. — 18. August u. Emil Nieten: Friedr. Seufried. — 19. Spiegelmanufaktur Waldhof: Lud. Siffling, Phil. Schmoll. — 20. Zösch u. Breidenbach: Seb. Sommer. — 21. H. A. Bender Söhne, Mannheim: Adam Deutsch, Kilian Krieg. — 22. Frau Kommerzienrat Dr. Karl Diffené: Wilhelm Helmstädter. — 23. Firma Heinrich Lanz, Mannheim: Amandus Fuhrmann, Phil. Waldecker, Gg. Hoffmann, Konr. Stephan, Ludwig Hartmann, Franz Ek, Friedrich Holzmüller, Christ. Hellmer, Friedrich Lehmann, Georg Leimert, Ulrich Uebelhör, Herm. Günther, Karl Schwehm, Friedrich Ziegler, Friedrich Heckler.

•

Verleihung des „Ehrenzeichens für treue Arbeit" an Staatsarbeiter.

Der Großherzog hat anläßlich seines Geburtstages das vom Großherzog Friedrich I. für Arbeiter und männliche Dienstboten gestiftete „Ehrenzeichen für treue Arbeit" u. a. an folgende Staatsarbeiter verliehen:

I. Durch das Großh. Ministerium des Innern:

dem Baggermeister: Heinrich Bitsch in Mannheim; dem Baggermaschinist: Jakob Bitsch in Ilvesheim; dem Schleusenarbeiter: Joh. Nagel in Ilvesheim; dem Neckarbauarbeiter: Georg Werng in Heidelberg; dem Bruchmeister: Adam Bähr II, dem Platzmeister: Jakob Böhler, dem Obmann: Georg Philipp Olbert, dem Maschinenarbeiter: Christoph Riedinger IV und dem Obmann: Johann Pfeifer in Dossenheim.

II. Durch das Großh. Ministerium der Finanzen:

a) im Dienste der Großh. Finanzverwaltung: dem Güteraufseher: Georg Mayer in Mannheim-Sandhofen.

b) im Dienste der Großh. Staatseisenbahnverwaltung: den Bahnhofarbeitern: Jakob Koppert in Rohrbach b. H., Michael Schardt in Plankstadt, Philipp Schreckenberger in Mannheim, Philipp Schuhmacher in Schwetzingen, Georg Seitz in Plankstadt, Franz Vobis in Mannheim, Jos. Völker in Mannheim, Valentin Wacker in Plankstadt, Joseph Wiedemann in Hockenheim; den Bahnarbeitern: Jakob Baumer in Seckenheim, Valentin Berger in Plankstadt, Abraham Braun in Seckenheim, Anton Hambrecht in Ilvesheim b. H., Ludwig Kapp in Plankstadt, Philipp Ochs III in Plankstadt, Ludw. Schweblex in Kirchheim b. H.; den Werkstättearbeitern: Philipp Dieh in Mannheim, Franz Hammel in Lauda, Joseph Lanz in Lauda, Georg Mayr in Heidelberg, Karl Orlemann in Mannheim, Christoph Puttler in Kirchheim b. H., Johann Schäfer in Lauda, Jakob Schwarz in Lauda; den Maschinenhausarbeitern: Heinrich Gaa in Mannheim, Friedrich Lang in Leimen, Valentin Wacker in Mannheim; dem Magazinarbeiter Andreas Winkler in Mannheim;

b) im Dienste der Main-Neckar-Eisenbahnverwaltung beschäftigte badische Arbeiter: dem Hilfsspritzer Wilhelm Roe in Laudenbach bei Weinheim, dem Rangierer Philipp Maaß in Friedrichsfeld, den Aushilfsbahnwärtern Peter Braun in Ostersheim bei Schwetzingen, Georg Helfert in Ladenburg, Georg Krieger in Friedrichsfeld, dem Schlosser Friedr. Nimmler in Kirchheim b. H., dem Handarbeiter Daniel Schweikart in Heidelberg.

Die Namen der im Privatdienst stehenden, durch Verleihung des Ehrenzeichens ausgezeichneten Personen werden im amtlichen Verkündigungsblatt bekannt gegeben.

* * *

Der Friedrichspark,

der in der letzten Zeit durch die Ungunst der Witterung nicht wenig in Mitleidenschaft gezogen wurde, hatte gestern ebenfalls sich starken Zuspruchs zu erfreuen. Herr Kapellmeister Becker hatte für die beiden Konzerte zwei gediegene Vortragsfolgen zusammengestellt, die großen Beifall fanden. Eine besondere Bereicherung erhielt das Abendkonzert durch einen geschätzten Künstler, Herrn Konzertsänger Jakob Müller aus Frankfurt a. M., der mit seinem außergewöhnlich tragfähigen und wohllautenden Tenor allgemeine Bewunderung erregte. Besonders gefielen die Glanznummern aus „Troubadour" u. die Romanze aus dem „Postillon von Lunjumeau". Der starke Beifall nötigte dem Künstler mehrere Zugaben ab. Hoffentlich läßt sich die Witterung jetzt besser an, damit auch die Parkbesucher das Versäumte nachholen können.

* * *

Die Handels-Hochschule

feierte den Geburtstag des Großherzogs durch ihre Jahresfeier am 3. Juli.

* * *

Die Elisabethschule

mit Lehrerinnenseminar beging dieses Jahr Großherzogs Geburtstag in einer geschlossenen Feier in der Turnhalle. Heimatgefühl, Liebe zur Heimat, Dienst für die Heimat waren das Thema der Gesänge, der Gedichte und der Festrede. Was uns die Heimat gerade in diesem Völkerstreite geworden ist, was sie für die an der Front, was sie für die Daheimgebliebenen bedeutet, was sie ihnen schenkt und was sie von ihnen verlangt, wurde gefunden und beleuchtet. Und viele sind wohl nach der stimmungsvollen Feierstunde, die der anspruchslosen, still dienenden Art unseres Landesfürsten gerecht zu werden versuchte, in ihrem Streben gestärkt zum Werktag zurückgekehrt, viele haben sich wohl ein Stück Andacht in den Alltag mit seinen Opfern und seinem stillfreudigen Glück mitgenommen.

* * *

Großherzogs Geburtstag im Felde.

Neben den Soldatenfeiern haben vornehmlich die Kriegszeitungen, die irgendwelche Beziehungen zum Badnerland haben, unseres Landesfürsten gedacht. So hat die von Oberleutnant Joho aus Karlsruhe geleitete Kriegszeitung der 7. Armee eine literarische und künstlerische Festgabe zum 9. Juli herausgebracht. Sie enthält wertvolle Beiträge zahlreicher badischer Schriftsteller und Künstler. In Prosa und Poesie haben Beiträge beigesteuert u. a. Traumann (Heidelberg), Vierordt, O. Michaeli, Marie Schloß, Hermine Villinger, Rolf Gustav Hachler, Oestering, Weick, Albert Herzog, Madlinger, Hertel und Hesselbacher. Zum Bildschmuck der Armeezeitung hat kein geringerer beigetragen als Hans Thoma, der seinem für die Festnummer gezeichneten Christophorus einen eigenen Kriegsvers mitgibt. Mit Zeichnungen vom Karlsruher Schloßplatz und dem Sommersitz Zwingenberg sind die beiden Maler Kupferschmid und Dörr vertreten. Maler Naumann gibt zwei Straßenbilder von Laon (hier erscheint die Kriegszeitung). Zwei gemütvolle Heimatbilder des Pforzheimer Malers Bert Joho sind noch zu erwähnen; von ihm stammt auch der Zeitungskopf und sonstiger graphischer Schmuck. Die ganze Zeitung gibt ein schönes Beispiel der Liebe zu Kunst, Heimat und Fürstenhaus mitten im Kampf ums Vaterland.

* * *

□ Weinheim, 9. Juli. Bei dem heutigen Festakte im Rathause zu Großherzogs Geburtstag hielt Oberamtmann Dr. Hartmann die Festansprache, die in ein dreifaches Hoch auf den Landesfürsten ausklang. Anschließend daran fand die Ueberreichung von Ehrengaben an drei Feuerwehrleute, ferner an eine große Anzahl von Arbeitern statt.

Ein Doppelfesttag der kathol. Gemeinde.

Der gestrige Sonntag gestaltete sich für die hiesige katholische Gemeinde zu einem ereignisreichen Festtage: Zunächst fanden aus Anlaß des Geburtstagsfestes unseres Landesfürsten in den einzelnen Kirchen gutbesuchte Festgottesdienste statt. Sodann konnte die Gemeinde das seltene Doppelfest des silbernen Priesterjubiläums von zweien ihrer Stadtpfarrer feiern: In der unteren Pfarrkirche fand unter gewaltigem Zudrange der Gläubigen aus allen Pfarrbezirken die kirchliche Feier des 25jährigen Priesterjubiläums des Herrn Stadtpfarrers Dr. Bürck statt, der bereits über 15 Jahre in hiesiger Stadt recht segensreich tätig ist. In seiner vornehmen Einfachheit und großen Bescheidenheit hatte der Priester alle bei einem solchen Anlasse sonst üblichen äußeren Feierlichkeiten mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit abgelehnt. Zur Begründung dieses Entschlusses führte der Jubilar im Eingange seiner Festpredigt etwa aus: In dieser ernsten Zeit, wo die gesamten wehrfähigen Männer des Reiches nun schon zwei Jahre lang in heißem Ringen im Felde stehen, um das gefährdete Vaterland zu schirmen, tritt daheim die Bedeutung der einzelnen Persönlichkeit in den Hintergrund. Vor den Wunden, die dieser schreckliche Krieg schon geschlagen und den Opfern die er gefordert, verlieren selbst die größten Verdienste in der Heimat ihre Bedeutung. Die gehaltvolle Predigt hinterließ bei den Zuhörern einen tiefen Eindruck. Das der Predigt folgende Hochamt, das der Kirchenchor mit mehreren Chorvorträgen verschönte, feierte der Jubilar unter Assistenz seiner Kapläne Wildemann und Götz. Nach der kirchlichen Feier wurden dem Jubilar die Glückwünsche seitens der Gemeindevertretung, Vereinsvorstände usw. dargebracht.

Auch die kirchliche Feier des silbernen Priesterjubiläums des Herrn Stadtpfarrers Landolin Kiefer in der Franziskuskirche im Stadtteil Waldhof, bei der Herr Dekan Bauer die Festpredigt hielt, erfreute sich einer starken Beteiligung seitens der Pfarrgemeinde. Am Nachmittag fand dort zu Ehren des Jubilars im Saale der Kantine von Bopp u. Reuther ein von den katholischen Vereinen veranstaltetes Bankett statt.

Einen besonderen Festtag hatte aber die Herz-Jesu-Pfarrgemeinde in der Neckarstadt. Ging doch aus ihrer Mitte ein Neupriester hervor, der gestern zum erstmaligen Gottesdienste — Primiz — zum Altar der Kirche schritt. Ein solches Ereignis rechnet sich eine katholische Gemeinde als ein ganz besonderes Glück an und feiert es mit besonderer Herzlichkeit. Die Herz-Jesukirche hatte daher Festschmuck angelegt und die Beteiligung der Gläubigen war recht zahlreich. Primiziant — Herr Neupriester Anton Koch — wurde von der Geistlichkeit, dem Stiftungsrat und den Erstkommunikanten in Prozession zur Herz-Jesukirche geleitet. Ein früherer Religionslehrer des Primizianten hielt die Festpredigt, an die sich die Erteilung des Primizsegens und der erste Gottesdienst des Primizianten, ein feierliches Hochamt anschloß, bei dem Herr Stadtpfarrer Knebel und die Kapläne der Herz-Jesukirche assistierten. Mit dem ambrosianischen Lobgesang fand die Feier ihren Abschluß. Möge dem jungen Priester, dessen Eltern auch schon schwere Kriegsopfer bringen mußten, eine recht segensreiche Wirksamkeit beschieden sein.

---

* **Vom Hofe.** Der Großherzog hat aus Anlaß seines Geburtstages dem Badischen Landesverein vom Roten Kreuz den Betrag von 2000 Mark überwiesen.

* **Militärische Beförderung.** Der Syndikus des Bundes der Industriellen, Herr Dr. Rudolf Schneider, der seit Anfang des Krieges als Kompagnieführer im Felde steht und bereits durch mehrere höhere Ordensverleihungen ausgezeichnet wurde, ist jetzt zum Hauptmann befördert worden.

* **Sein 25jähriges Dienstjubiläum** feiert heute der Vorstand des 3. Polizeireviers in R 1, Herr Polizeikommissar Tobias Weiß. Mögen dem pflichtgetreuen Beamten noch recht viele Dienstjahre in der Rüstigkeit beschieden sein, der er sich an seinem heutigen Ehrentage erfreut. Wir gratulieren herzlich!

* **Todesfall.** Im Alter von 60 Jahren ist in Pforzheim Bijouteriefabrikant Karl Ott, eine angesehene Persönlichkeit, gestorben.

Polizeibericht

vom 10. Juli 1916.

Tödlicher Unglücksfall. Gestern Nachmittag 4 Uhr stürzte der 7 Jahr alte Volksschüler Oskar Saur, wohnhaft F 5, 14, hier, beim Fußwaschen unterhalb der Friedrichsbrücke in den Neckar und ertrank. Dessen Leiche wurde um 6 Uhr an der Unfallstelle geländet und nach dem Friedhof verbracht.

Leichenländung. Der im Polizeibericht vom 6. d. M. erwähnte 10 Jahre alte Volksschüler Walter Siegel von hier, der am 5. d. M. beim Baden im Neckar in der Nähe des neuen Krankenhauses ertrunken ist, wurde gestern Vormittag 8 Uhr aus dem Rhein unweit des Ausflusses des Industriehafens geländet und in die Leichenhalle des Friedhofs hierher verbracht.

Hochwasser.

|| Plittersdorf b. Rastatt, 8. Juli. Nachdem der Rhein in den letzten Tagen etwas zurückgegangen war, haben die verstärkten Regenmengen ihn abermals ganz mächtig zum Anschwellen gebracht, sodaß die Straße nach Selz wieder überflutet ist. Da der größte Teil des Inselgebietes und das Gelände innerhalb des Schutzdammes unter Wasser steht, so ist der Schaden in den Kartoffel-, Frucht- und Dickrübenfeldern ganz erheblich.

Letzte Meldungen.

Argentiniens Jahrhundertfeier in Berlin.

Berlin, 9. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Zur Feier des hundertjährigen Jubiläums der Unabhängigkeit der argentinischen Republik gab der argentinische Gesandte Dr. Luis B. Molina in den Räumen der Gesandtschaft einen Empfang, der einen glänzenden Verlauf nahm. U. a. waren erschienen im Auftrage des Kaisers Graf zu Eulenburg, im Auftrag der Kaiserin Gräfin Brockdorf und Fräulein von Gersdorf, vom Auswärtigen Amt Staatssekretär von Jagow und Unterstaatssekretär Zimmermann, Graf Wedel, von Chemnitz, Legationsrat Arthur Schmidt, Staatssekretär a. D. Dernburg, der Botschafter der Vereinigten Staaten James W. Gerard, der spanische Botschafter Polo de Bernabe, die Gesandten Bulgariens, Rumäniens und Siams, die Gesandten und diplomatischen Vertreter sämtlicher mittel- und südamerikanischen Republiken, zahlreiche Vertreter der argentinischen Kolonie, des deutsch-argentinischen Zentralverbandes, der Presse usw. Der Reichskanzler hatte sich entschuldigt und ein besonders herzliches Telegramm gesandt, in dem er dem Gesandten seine aufrichtigsten Glückwünsche aussprach. Am Schluß der Feier fand die Ueberreichung einer Adresse durch Konsul Woetge namens des deutsch-argentinischen Zentralverbandes an den Minister der argentinischen Republik statt. Dieser bedankte sich in einer kurzen Ansprache, in der er die ausgezeichneten politischen und Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Argentinien hervorhob.

Portugals Blut für englisches Geld.

Bern, 9. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Von einem Lissabener Vertreter wird dem „Temps" u. a. geschrieben: Man erwartet ungeduldig die finanziellen und militärischen Ergebnisse der Reise des Finanzministers und des Ministers des Äußern nach London. Man erwartet, daß Alfonso Costa vom Parlament eine Blankovollmacht für den Abschluß einer Anleihe hat. Man ist von der Geneigtheit der englischen Regierung, die Portugals loyale Mitwirkung gegenüber den Alliierten anerkennen wird, überzeugt. Mit Bezug auf Portugals militärisches Eingreifen auf dem europäischen Schauplatz heißt es: England habe bisher dankend abgelehnt, Portugals Blut ohne dringende Notwendigkeiten zu verziehen. Indessen sei es der Wunsch der guten Patrioten, weil Portugal dann auf dem Friedenskongreß eine bedeutend wichtigere Rolle spielen könne, auch würde mit einer kräftigeren Betätigung des Landes die Verpflichtung Englands stärker werden, später Portugals berechtigte Ansprüche zu unterstützen. Die Beschlüsse der Pariser Konferenz werden lebhaft erörtert, doch erwartet Portugal, daß seine berechtigten Interessen Beachtung finden. Der Brief schließt mit der dringenden Aufforderung an Portugal, die in den Häfen liegende Handelsflotte zu verwenden und ihre wertvolle Ladung auszuliefern.

Der russisch-japanische Vertrag.

m. Köln, 10. Juli. (Pr.-Tel.) Laut der „Köln. Volks-Ztg." erfährt der „Secolo" aus Rom zum russisch-japanischen Vertrag: Das Zustandekommen des Vertrags sei wegen der vielen sich ihm entgegenstellenden Hindernisse nicht so schnell erwartet worden. Jedenfalls habe an der Raschheit des Entschlusses die innere Zerrüttung Chinas nach dem Tode des Präsidenten und die im diplomatischen Wortgefecht mit Deutschland bewiesene Schwäche der Vereinigten Staaten Einfluß gehabt. Da die Geheimklausel, betreffs der etwaigen Notwendigkeit einer Offensivaktion nicht veröffentlicht wurde, läßt sich die genaue Tragweite des Vertrags nicht ermessen. Die Verbündeten schließen auch die Vereinigten Staaten von jeder Mitbewerbung im äußersten Osten aus.

Unerträgliche Hitze in der Salonikifront.

Berlin, 9. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der Vertreter des „Journal" in Salonik drahtet, daß die Hitze unerträglich geworden sei und bis 45 Grad im Schatten beträgt. Dysenterie, Sumpf- und Nervenfieber geben dem Gesundheitsdienst in der Armee viel zu tun. Aerzte und Lazarettgehilfen würden von Frankreich verlangt. Es sei unerläßlich, sie unverzüglich hinzuschicken. — Die französischen Behörden haben den Kaufleuten bei Strafe zeitweiliger Schließung des Geschäftes verboten, einen Kursabschlag bei Zahlungen in französischem Gelde zu machen.

Italienischer Werbedienst im Ausland.

m. Köln, 10. Juli. (Priv.-Tel.) Der „Kölnischen Zeitung" zufolge hat nach einem Privattelegramm des „Corriere della Sera" Ministerpräsident Boselli in den letzten Tagen mehrere Unterredungen mit einigen Ministern gepflogen, um einen wirksamen italienischen Werbedienst im Ausland anzubahnen. Heute könne die Einrichtung eines besonders dazu bestimmten Amtes als gesichert gelten. Die neue Amtsstelle wird direkt dem Ministerpräsidenten unterstellt sein und es bliebe nur noch übrig, die nötigen organisatorischen Vorbereitungen für das Institut zu treffen. Die Blätter begrüßen die Neugründung mit Genugtuung.

Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe †.

Bonn, 9. Juli. (WTB.) Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, der Schwager des Kaisers, ist heute Nacht infolge Herzlähmung sanft entschlafen. Der Prinz war seit einigen Tagen an Lungenentzündung erkrankt.

•

Der Verstorbene wurde am 20. Juli 1859 zu Bückeburg geboren und war seit dem 19. Nov. 1890 mit Victoria, Prinzessin zu Preußen, einer Schwester des Kaisers, vermählt. In der preußischen Armee stand er als Generalleutnant à la suite des 1. rhein. Husarenregiments Nr. 7 und des westf. Jägerbataillons Nr. 7. Zur Zeit des Lippischen Erbfolgestreites kam Prinz Adolf als Nachfolger des verstorbenen Fürsten Ernst zu Lippe-Biesterfeld in Frage, die jedoch vom Reichsgericht zu Gunsten des jetzt regierenden Fürsten Leopold zu Lippe entschieden wurde. D. Red.

* * *

Lübeck, 10. Juli. (Pr.-Tel.) Die 76jährige, in einem abseits stehenden Hause allein wohnende Witwe Green wurde heute Morgen ermordet aufgefunden. Alle Schränke und sonstigen Behälter der Wohnung waren erbrochen und durchwühlt. Als Täter wurden die 2 Hamburger Arbeiter, Kneesch und Niemann verhaftet. Sie haben bereits ein Geständnis abgelegt.

Bern, 9. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Dem „Corriere della Sera" zufolge brach in den großen Kastanienwäldern der Insel Salina, ungefähr 40 Kilometer vom Stromboli entfernt, eine riesige Feuersbrunst aus, die sich auf drei kleine Gemeinden der Insel ausdehnte. Da die Schiffahrt wegen Kohlenmangel unterbrochen ist, kann für die bewohnte Insel nichts getan werden.

MARCHIVUM

Handel und Industrie

Scheckrimessen auf das feindliche Ausland.

WTB. Berlin, 9. Juli. (Amtlich.) Gegenüber der mißverständlichen Preßnotiz, daß zur Deckung von Debetsalden deutscher Schuldner bei den Filialen deutscher Banken in England Scheckrimessen auf das feindliche Ausland zulässig seien, wird folgendes hervorgehoben:

Nur solche Wechsel oder Schecks auf das feindliche Ausland dürfen, vorausgesetzt, daß im einzelnen Falle die Genehmigung des Reichskanzlers nachgesucht und erteilt ist, in Zahlung gegeben werden, welche entweder schon vor dem Kriege in deutschem Besitz waren und bisher nicht beigetrieben werden konnten, oder welche jetzt auf ein deutsches Guthaben im feindlichen Ausland gezogen werden. Die Genehmigung wird nur erteilt, wenn dadurch der Zwangsverkauf der im Depot der Bankfilialen in England befindlichen Effekten vermieden wird. Verboten und strafbar sind dagegen alle sonstigen Geldüberweisungen oder Rimessen nach dem feindlichen Ausland; insbesondere ist z. B. der Ankauf von Wechseln oder Schecks auf das feindliche Ausland im neutralen Ausland zwecks Zahlung nach dem feindlichen Ausland verboten. Ausnahmen in dieser Hinsicht werden nicht bewilligt.

Beleihungen bei den Darlehnskassen.

Die Hauptverwaltung der Darlehnskassen hat beschlossen, zur Beleihung bei den Darlehnskassen zuzulassen: die von inländischen Aktiengesellschaften ausgegebenen Genußscheine, sofern sie an einer deutschen Börse notiert sind, bis zu 40 Proz. ihres Kurswertes, zweitens: die auf den Inhaber lautenden Aktien der Frankenstein-Münsterberg-Nimptscher Kreisbahn-A.-G. bis zu 40 Prozent ihres Nennwertes, drittens: die vierte ungarische Kriegsanleihe bis zu 40 Prozent ihres Nennwertes, viertens: die vierte österreichische Kriegsanleihe bis zu 40 Prozent ihres Nennwertes.

Edelmetallverkehr der Vereinigten Staaten.

Newyork, 7. Juli. In der vergangenen Woche wurden 136 000 Doll. Gold und 150 000 Doll. Silber eingeführt. Ausgeführt wurden 2 073 000 Doll. Gold nach Cuba, 2 225 000 Dol. nach Venezuela, 20 000 Doll. nach Argentinien und 1 500 000 Doll. nach Spanien, 1 467 000 Doll. Silber.

Newyorker Effektenbörse.

Newyork, 8. Juli. Zu Beginn der Börse machte sich ein erneuter Druck von spekulativen Abgaben und Realisationen in den führenden Spezialpapieren bemerkbar, dessen Folge der Verkehr auf allen Umsatzgebieten matt war. Einige Werte verloren anfänglich zwei bis drei Dollar. Für Eisenbahnpapiere herrschte bessere Meinung. Besonders in Denver und Rio Grande waren die Umsätze ungewöhnlich lebhaft. Stahltrustaktien waren fest. Mexikanische Werte schwankend. Bei teilweisen Kurserholungen war der Schlußverkehr unregelmäßig. Umgesetzt wurden 150 000 Stück Aktien.

NEWYORK, 8. Juli. (Devisenmarkt.)

	8.	7.
Tendenz für Geld	nom.	—.—
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittszinsfuß)	nom.	4.—
Geld letztes Darlehen	nom	4.50
Sichtwechsel Berlin	73.82½	73.87½
Sichtwechsel Paris	5.90.75	5.90.75
Wechsel auf London (60 Tage)	4.72.—	4.72.—
Wechsel auf London (Cable Transfers)	4.76.40	4.76.50
Silber Bullion	62.—	62.75

New-York, 8. Juli. (Bondsmarkt).

	8.	7.		8.	7.
Atch.Top.Santa Fé 4% conv. Bonds	105—	105—	St. Louis S. F. 5 Bd.	75—	75—
Balt. Ohio 4% Bds.	89½	89½	South. Pacific conv. 4 1929 S/S Bonds.	87½	88—
Ches. Ohio 4½ Bs.	83½	83½	Union Pac.v.4% Bds.	93½	93½
North. Pac. 3 Bds.	69½	69½	4 % Union Stat.		
N.Pac.Pr.Lien 4Bds.	92½	92½	St.1925 conv. Bonds	110—	110—
St. Louis and St. Franco. pr. 4 Bds.	82—	82—	United States Steel Corp. 5% Bonds	104½	104½

NEWYORK, 8. Juli. (Aktienmarkt).

	8.	7.		8.	7.
Atch. Top. St. Fé o.	109½	109½	Northern Pacific o.	114½	114½
do. pref.	98½	98½	Pennsylvania 50 $	57½	57½
Baltimore and Ohio	69½	69½	Reading 50 $	99½	99½
Canada Pacific	130—	130—	Chicago Rock Island Pacif. Railw.	22—	22½
Ches. & Ohio o.	62½	62½	Southern Pacific	98½	98½
Chic.Milw.St.Paul o.	38½	38—	South. Railw. com.	24½	24½
Denver & Rio Gr.	15½	14½	South. Railw. pref.	68½	68½
do. do. pref.	35½	33½	Union Pacific o.	138—	135½
Erie com.	36½	36½	Union Pacific pref.	82½	82½
Erie 1st pref.	54½	54½	Wabash pref. n. Akt.	51—	51½
Erie 2nd pref.	44—	44—	West Maryland com	29—	29½
Great North. pref.	119½	119½	Americ. Can com.	53—	53—
Gr. North. Ore Cert.	38½	38½	do. do. pref.	109—	109—
Illinois Centr. com.	103—	103—	Americ. Locom. o.	64—	65—
Interborgh. Metrop.	——	——	Amer. Smelt. & Ref. o.	94½	94½
do. Com. Ob	17—	17½	do. Sugar Ref. o.	111—	111—
do. Metrop. pr.	74½	74½	Anac. Copp. Min. o.	61½	62½
Kansas City and Southern	25—	25½	Bethlehem Steel	445—	445—
do. pref.	60—	60—	Central Leather	66½	66½
Lehigh Valley 50 $	79½	79½	Consolidated Gas	134½	134½
Louisv. u. Nashv	133½	133—	General Electr. o.	167—	167½
Miss. Cana. Tex. o.	4½	4½	Mexic. Petroleum	103—	103½
do. do. pr.	——	12—	National Lead	64½	65½
Missouri Pacific	7½	7½	Unit. Stat. Steels o.	66½	66½
Nat. Railw. of Mex.	8—	8½	Unit. Stat. Steels pr.	117½	117½
New York Centr. o.	104½	104½	Utah Copper com.	77½	77½
Nor. Ont & West o.	26½	26½	Virgin. Car. Chem. o.	40½	40½
Norfolk & West. o.	131½	131½	Sears Roebuck com.	187½	187½

Aktien Umsatz 180 000 (400 000)

Londoner Effektenbörse.

LONDON, 8. Juni.

	8.	7.		8.	7.
2½ Engl. Konsols	61.—	61.½	Pennsylvania	60.½	61.—
5% Argentinier	—.—	97.—	Southern Pacific	103.½	103.½
4% Brasilianer	—.—	—.—	Union Pacific	146.½	146.½
4% Japan. v. 1899	74.—	74.—	Stocks	80.—	80.½
3% Portugiesen	—.—	—.—	Anac. Cop. neue Akt.	17.½	17.½
5% Russen v. 1906	91.½	91.½	Rio Tinto	60.½	61.—
4½% Russen v. 1909	—.—	82.½	Chartered	14/0	13/0
Baltimore and Ohio	93.½	94.½	De Beers deferred	11.½	11.½
Canadian Pacific	130.—	130.½	Lena Goldfields	1.½	1.½
Erie com.	38.½	—.—	Randmines	3.½	3.½
National Railway of Mexico	7.½	—.—	Privatdiskont	5.7/8	5.7/8
			Silber	29.½	29.15/16

Rheinische A.-G. für Braunkohlen-Bergbau und Brikettfabrikation, Köln.

r. Düsseldorf, 8. Juli. (Priv.-Telegr.) Der Rechnungsabschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr 1915-16 ergibt nach Abschreibung von Mark 2 532 717 gegen M. 1 798 946 einen Reingewinn von M. 5 181 624 gegen M. 4 473 319 woraus, wie bereits gemeldet, 10 Prozent Dividende gegen 9 Prozent im Vorjahre, vorgeschlagen werden.

Verband des Einfuhrhandels, Berlin.

Der Vorstand des Verbandes des Einfuhrhandels in Berlin hat sich konstituiert und zum Vorsitzenden Herrn Geh. Kommerzienrat Kopetzky, Vizepräsidenten der Handelskammer, zum 2. Vorsitzenden Herrn Geh. Kommerzienrat Steinthal, stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Deutschen Bank, zum Schatzmeister Herrn Kommerzienrat Hardt, in Firma Hardt u. Co., zum Vorsitzenden des Arbeitsausschusses Herrn Hermann Hecht, in Firma Hecht, Pfeiffer u. Co., zum Schriftführer Herrn Dr. Demuth, Syndikus der Handelskammer, gewählt. Aufgabe des Verbandes ist die Wahrnehmung der Interessen des Einfuhrhandels, er dient in gleicher Weise dem Handel und der ihre Rohstoffe unmittelbar importierenden Industrie.

Neben vielen Berliner Firmen haben auswärtige Fabrikunternehmen und Händler in großer Zahl dem Vorstande den Wunsch um Aufnahme in den Verband ausgesprochen. Nach eingehender Prüfung der Sachlage hat der Vorstand sich der Einsicht nicht verschließen können, daß der Einfuhrhandel in den meisten Städten Deutschlands allzusehr zersplittert ist, um ihn in örtlich abgeschlossenen Verbänden erfolgreich zusammenzufassen. Er hat sich deshalb entschieden, grundsätzlich alle geeigneten deutschen Firmen aufzunehmen außer solchen, die in den Hansastädten ihren Sitz haben, da in Hamburg und Bremen bereits Verbände ähnlicher Art gegründet sind, mit denen der Berliner Verband in freundschaftlicher Fühlung steht.

Eine Vertretung des ganzen deutschen Einfuhrhandels ist damit in den genannten Verbänden organisiert. Die Geschlossenheit des Vorgehens ist gewährleistet und damit eine Grundbedingung für den Erfolg geschaffen, der von einer Vielheit lokaler Vereine mit örtlich begrenzten Bestrebungen kaum erzielt werden könnte.

Dem deutschen Einfuhrhandel wird somit die aussichtsreiche Möglichkeit geboten, auf dem Wege der Selbsthilfe für seine Interessen zu sorgen. Sache der Beteiligten in Handel und Industrie ist es, den Verbänden durch einhellige Unterstützung den notwendigen Rückhalt zu geben.

Ablehnung eines Fusionsantrages

WTB. Chemnitz, 8. Juli. (Nichtamtlich.) Die außerordentliche Generalversammlung der Schimmel u. Co. A.-G. hat die vorgeschlagene Fusion mit der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann A.-G. abgelehnt. Von 2022 abgegebenen Stimmen lauteten 1191 auf ja, 831 auf nein; die erforderliche Dreiviertelmehrheit war also nicht vorhanden. Da die Opposition in der Hauptsache deshalb gegen die Fusion war, weil der den Schimmel-Aktionären angebotene Preis als zu niedrig angesehen wurde, so ist es, wie die „Allgem. Ztg." hört, nicht ausgeschlossen, daß neue Verhandlungen angebahnt werden.

Verbot der Verwendung von Leinöl zur Herstellung von Kitt.

Der Artikel 3 der Bekanntmachung des Reichskanzlers über das Verbot der Verwendung von pflanzlichen und tierischen Fetten und Oelen zur Herstellung von kosmetischen Mitteln usw., vom 1. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 346) sagt allgemein „Die Verwendung von Leinöl zur Herstellung von Kitt ist verboten."

Danach bezieht sich also das Verbot nicht nur auf Glaserkitt, der im wesentlichen aus Schlämmkreide und Leinölfirnis besteht, sondern auch auf die anderen Oelkitte, die zum Dichten und Kitten von Metall mit Metall, oder Metall mit Glas (Wasserstandsröhren), oder von Steinen ausgedehnte Verwendung finden. Als solche seien beispielsweise angeführt Mennigkitt, aus Mennige und Leinöl zum Dichten von Dampfleitungsröhren und zum Dichten von Flanschen anderer Leitungsröhren.

Graphitzement aus Graphit, zerfallenem gebranntem Kalk, schwefelsaurem Baryt und gekochtem Leinöl (Diamantmetallkitt enthält außerdem Bleiplätte und Schlämmkreide.)

Mastixzement aus Kalk, Sandstein, Bleiplätte und Leinöl, der z. B. in Steinfugen gestampft wird.

Erhöhung der Preise für Stabeisen und Eisenbleche.

WTB. Breslau, 9. Juli. Die Schlesischen Eisengroßhandlungen haben den Lagerpreis für Stabeisen und Eisenbleche um 1.50 Mark per 100 kg erhöht.

Londoner Wollmarkt.

WTB. London, 7. Juli. Die Tendenz war fest. Englischer Weizen notierte 6 d., fremder 3 d. höher, Manitoba 53/6, Mais fest und 6 d. bis 1 sh. höher.

Chicagoer Warenmarkt.

Chicago, 8. Juli. Der Weizenmarkt war anfänglich matt und die Preise ½ c. niedriger auf die Nachwirkung des günstigen Ackerbauberichts, günstige Wetterberichte sowie auf niedrigere Preise der nordwestlichen Produktenmärkte. Größere Ankäufe im Innern des Landes sowie spekulative Abgaben gaben weiteren Anlaß der zu matten Haltung. Da im späteren Verlaufe Gerüchte über lebhafte Exportnachfrage umliefen, große Verschiffungen stattfanden, aus Dakota Rostschäden gemeldet wurden und die Farmer laut Berichte mit den Vorräten zurückhalten, gingen die Preise rasch in die Höhe und die Börse schloß in fester Haltung.

Am Maismarkt war die Tendenz zu Beginn bei unveränderten Preisen matter auf den günstigen Ackerbaubericht, Realisationen sowie auf günstige Ernteberichte. Dann war die Tendenz fester auf lebhaftere Nachfrage nach Lokoware. Käufe der Firma Amour und auf gutes Exportgeschäft. Schluß fest.

CHICAGO, 8. Juli.

	8.	7.		8.	7.
Weizen Juli	108.½	103.½	Schweine: schwere	9.90	9.90
Sept.	109.—	105.½	Speck	13 c.-.14 c.	13 c.-.14 c.
Mais Juli	77.½	77.½	Schmalz: Juli	13.27	13.22
Sept.	74.½	74.½	Sept.	13.34	13.35
Hafer Juli	39.½	39.—	Pork: Juli	25.60	25.40
„ Juli	—.—	38.½	Sept.	24.57	24.57
Schweinezufr. i. West.	53 000	63 000	Rippen: Juli	13.30	13.62
dv. Chicago	11 000	21 000	Sept.	13.27	13.67
Schweine: leichte	9.85	9.80			

Newyorker Warenmarkt.

Newyork, 8. Juli. Am Weizenmarkt hinterließ die anfängliche matte Haltung auf die Gesamtstimmung keinen ungünstigen Eindruck, denn als aus Dakota-Berichte überfloßschäden einliefen, gingen die Preise schnell in die Höhe und die Börse schloß in recht fester Haltung.

Am Baumwollmarkt war die Tendenz anfangs fest auf Berichte über allzureichliche Niederschläge, ermutigende Berichte aus dem Ausland, bessere Verhältnisse der Wallstreet sowie auf ungünstige private Berichte über den Stand der Ernte. Auf Realisationen schwächte sich die Tendenz teilweise etwas ab und der Schluß vollzog sich in kaum stetiger Haltung.

Der Kaffeemarkt war durchweg als fest zu bezeichnen, da ermutigende brasilianische Berichte vorlagen und die Kommissionäre Käufe vornahmen.

NEWYORK, 8. Juli.

Weizen:	8.	7.	Baumwolle:	8.	7.
hard Wt. Nr. 2	113.½	110.½	Newyork loko	13.15	13.10
No. 1 Northern	129.½	12.9½	per Juli	12.80	12.94
per Juli	—.—	—.—	per August	13.02	12.98
per Sept.	—.—	—.—	per September	13.08	13.01
Mais loko	80.½	80.½	per Oktober	13.10	13.05
Mehl Spr. Wh. n.	475.485	475.485	per November	13.17	13.12
Getreidefr.			per Dezember	13.20	13.22
Liverpool	12.—	13.—	per Januar	13.33	—.—
London	12.—	13.—	Kaffe sNo. 7, lk.	9.½	9.½
Baumwolle:			Juli	8.24	8.20
Ant. l. atl. H.	3 000	6 000	September	8.38	8.33
In Golfhäfen	3 000	9 000	Dezember	8.44	8.39
Ausf. n. England	1 000	8 000	Januar	8.55	8.49
„ d. Ct.	3 000	1 000	März	8.65	8.59

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli

Pegelstation vom Rhein	Datum 5.	6.	7.	8.	9.	10.	Beobachtungen
Hüningen*)	3.25	4.10	3.90	3.01	2.57	2.88	Abends 6 Uhr
Kehl	3.80	4.01	4.45	3.75	4.41	4.27	Morgens 7 Uhr
Maxau	5.54	5.73	6.05	5.57	66.0	6.52	Morgens 7 Uhr
Mannheim	4.67	4.95	5.27	5.03	5.91	5.16	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.90	1.80	2.01	2.22	2.42		F.-S. 12 Uhr
Kaub	3.16	3.16	3.20	3.60	3.79		Vorm. 7 Uhr
Köln	3.12	3.14	3.19	3.33			Morgens 10 Uhr
vom Neckar: Mannheim	4.77	4.85	5.20	4.90	5.79	6.03	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	79	1.15	1.34	1.15	1.35		Vorm. 7 Uhr

*) Bedeckt + 17°.

Wasserwärme des Rheins am 10. Juli 14½° R., 18° C.

Mitgeteilt von Leopold Sänger.

Verantwortlich: Für den allgemeinen Teil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe; für den Anzeigenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos, sämtlich in Mannheim. Druck u. Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Der Staatsanwalt.

Roman von Artur Brausewetter.

(Nachdruck verboten.)

37) (Fortsetzung.)

Annemarie sucht sich zu sammeln.

„Ich weiß es wirklich nicht mehr — so der Reihenfolge nach — es schwirrte und schwindelte mir alles vor dem Kopf — ich wollte es nicht glauben, was da stand — ich las es wieder und wieder — zuletzt packte mich ein Ekel — ein Haß — ich kann es nicht beschreiben. Ich fühlte es, daß ich den armen Alfred nie so geliebt, wie in diesem Augenblick. Und so wollten sie an ihm handeln! In eine Anstalt wollten sie ihn geben — es war dieselbe Anstalt genannt, in der ich ein Jahr Wärterin gewesen — ich kannte sie genau — es waren nur Irre dort. — Er würde niemand haben, der sich seiner annahm — er mußte sich zu Tode grämen — er, der so an Liebe gewöhnt war, so der Liebe bedurfte!

Und das alles nur, um sein armes Leben künstlich zu verlängern, damit die Freifrau und ihr habsüchtiger Bräutigam aus diesem Leben recht viel Geld herausschlagen konnten!

Ach, an die Schmach und den Schimpf den dieser Brief mir angetan — dachte ich nicht, aber an den armen Kranken mußte ich denken unablässig.

Ich stand vor seinem Bett — ich weiß nicht, wie ich dorthin gekommen war — der Mondschein schien auf sein Antlitz — er sah aus wie ein Toter. Eine fürchterliche Angst packte mich, — ich weckte ihn zum zweitenmal — ich sagte ihm, daß ich von ihm gehen müßte, daß wir uns trennen würden für immer.

Da schlug er langsam die Augen auf und sah mich an mit einem unaussprechlichen Blick, und als ich wieder zu ihm sprach und seine mageren Hände dabei küßte, da füllten sich seine guten, treuen Augen mit Tränen.

Oh — er verstand mich nur zu gut!

„Annemarie darf nicht gehen — Alfred will sterben, wenn Annemarie ihn verläßt!"

„Alfred will sterben!" — Das Wort ließ mich nicht mehr — wo ich ging und stand, dröhnte es mir durch die Seele. — Auf dem Tisch lag ein scharfes, spitzes Messer — ich hatte es vor kurzem gebraucht — ich konnte den Blick nicht mehr lassen von diesem Messer.

„Alfred muß sterben!" schrie es in mir — ich nahm das Messer nicht — ich weiß wenigstens nicht, daß ich es genommen hätte — mir war, als käme es zu mir — als legte es sich in meine Hand — als klebte es in dieser Hand ich mochte wollen oder nicht.

„Alfred muß sterben!" rief es wieder und immer wieder in mir — immer lauter und unwiderstehlicher — ich wollte das Messer fortlegen, aber es klammerte sich fest in meine Hand — es zog mich an das Bett des Kranken — ganz dicht heran. —

Er war eingeschlafen, aber die Tränen liefen ihm immer noch die abgehärmten Wangen herunter — er sah so unglücklich aus und verlassen — ich dachte an seine Zukunft — ich sah ihn in einer Zelle der Anstalt Mühlberg — immer fester krampfte sich das Messer in meiner Hand — immer gewaltsamer zog es mich zu ihm — ich schloß den Vorhang — ich beugte mich über ihn — — und da hat ich's getan!

Ich habe es nicht gewollt — eine unsichtbare Macht trieb mich — es war ein sicherer Stich — mitten ins Herz — schmerzlos verschied er — er weinte nicht mehr — wie ein Lächeln lag es auf seinen Zügen — als wollte er mir danken — so ruhig, so friedlich war er anzusehen.

Die Angeklagte hat mit stockender Stimme gesprochen — mühsam, oft nur nach einer merkbaren inneren Ueberwindung sind die Worte von ihren Lippen gekommen — jetzt schweigt sie — ein Tränenstrom erstickt ihre Sprache.

Und alle, die ihr Bekenntnis angehört, sitzen da und bleiben stumm und regungslos und wagen kaum aufzusehen, denn sie sind erschüttert bis in das tiefste Mark — nicht die Zuhörer und die Zeugen, die Männer und die Frauen — nein, die Geschworenen, die alten wie die jungen, die Richter und die Verteidiger — ja, selbst über die strengen Züge des Staatsanwalts gleitet der Hauch einer inneren Bewegung, wie man ihn bis jetzt in diesem festen Antlitz nicht gesehen.

„Angeklagte — Sie haben uns noch mehr zu sagen," mahnt der Vorsitzende — „fahren Sie fort. — Wie war Ihnen zu Mut, als die Tat geschehen?"

„Ich kam bald zum Bewußtsein — mir wurde mit einem Mal klar, was ich getan. Eine schreckliche Furcht kam über mich und Verzweiflung. — Ach, nicht seinetwegen! Ihm war wohl, so wohl! — Aber ich?!

Meine Mutter — meine arme Mutter! Ich eine Mörderin! Sie würde es nie überwinden!

Und man würde mich einsperren ins Gefängnis — vielleicht das ganze Leben lang — und ich würde nie zu ihr kommen, und sie würde allein sein in ihrer Qual und ihrem Schmerz.

Mir blieb nur ein Ausweg — ich mußte mich jetzt selber töten — das war mir ganz klar — und ich wollte es auch.

Aber wunderbar — ich war zu schwach und feige dazu — ich hatte das Messer auch angesetzt — ich hatte einigemal zugestoßen — aber die Wunden, die ich mir beigebracht, waren nicht tödlich.

Bei Alfred hatte ich es so gut gekonnt — warum mißlang es mir bei mir selber?

Da — mit einem Mal kam mir ein rettender Gedanke.

Ich dachte an all die seltsamen Einbrüche, die hier in nächster Nähe geschehen — ich konnte solch einen Einbruch auch hier ersinnen — einen Mord an Alfred — einen Versuch an mir selber — meine Wunden kamen mir gut dabei zu statten!

Wie ein Blitz war dieser Entschluß über mich gekommen.

Ich zog den Vorhang auf und öffnete das Fenster — auch die Tür die zum Korridor hinausführte — dann legte ich mir alles zurecht, wie ich handeln wollte!

Und so habe ich gehandelt — bis zu dieser Stunde!"

„Aber das Messer?" fragte der Vorsitzende mit zitternder Stimme. „Das Messer, mit dem Sie Ihre Tat getan?"

„Ich hatte es in meinem Rock verborgen — ich nahm es mit, als ich gleich darauf zum Arzt ging — da warf ich es am Strande fort — und da hat es der andere gefunden." — — — —

Eine lange, lange Pause folgte diesen Worten.

„Angeklagte," sagt schließlich der Vorsitzende und sucht die eigene Bewegung niederzudrücken, „nachdem Sie uns gesagt, aus welchen Motiven Sie diesen Mord getan, ist es mir noch unverständlicher, als vorher, daß Sie ihn nicht von vornherein ruhig eingestanden haben. — Wie durften Sie — ich frage es Sie noch einmal — sich zu einer so hartnäckigen Leugnung vor diesem Gerichtshof hier verstehen?"

„Weil ich wußte, daß man mich hier nicht verstehen würde — nicht verstehen könnte — daß man mich verurteilen würde — wie eine Mörderin."

„Aber das sind Sie doch."

„Ich habe ihm eine Wohltat erwiesen."

„Nach Ihrer Meinung wären Sie also straflos?"

„Ich verdiene keine Strafe."

„Und Sie bereuen nicht einmal, was Sie getan haben?"

„Bereuen?!

Sie sieht den Vorsitzenden mit den großen fragenden Augen an, als verstünde sie seine Worte garnicht.

„Bereuen?! — Es war der letzte, der größte Dienst — und der schwerste, den ich ihm je getan — sein ganzes Leben lang —"

„Es wären noch andere Wege denkbar gewesen."

„Es gab keine anderen — ich habe meine Aufgabe erfüllt, und er wird mir danken dereinst."

„Sie haben einen Menschen getötet."

„Ja — aber aus Erbarmen — mit heiligem Rechte! Ein Wurm, ein Tier, das ein elendes Dasein führt, töten wir und nennen es Barmherzigkeit. Und einen Menschen, der mehr ist als ein Wurm, der elend und krank und der niemand hat, der ihn lieb hat und ihn pflegt, den man nur erhält, um ihn auszubeuten — den dürften wir nicht töten?"

„Nein, das dürfen wir nicht."

„Ich — aber ich mußte ihn töten. Es war meine heilige Pflicht ihm gegenüber. Mit diesem Mord werde ich vor Gottes Richterstuhl treten und rein befunden werden."

Die Schwärmerei ist ganz in ihr zum Ausbruch gekommen — aber aus dem bleichen Antlitz spricht der Ausdruck eines großen, edlen Schmerzes.

Der Vorsitzende forderte den Staatsanwalt und die Verteidiger zu ihren Plaidoyers auf.

Der Staatsanwalt spricht kurz und sachlich.

Nicht die leiseste Spur eines Triumphes liegt auf seinem ernsten Gesichte, klingt durch seine Rede — nur der Hauch innerer Erregung ist weicher geworden noch und wärmer auf den sonst so strengen und unnahbaren Zügen. —

Er schildert die Angeklagte als das, was sie ihm stets erschienen: als Schwärmerin, und je mehr er nun ihre Tat unter diesem Gesichtspunkte beleuchtet, um so versöhnender werden seine Worte. Die Ueberlegung hält er für ausgeschlossen — mildernde Umstände reiht er zahlreich und wieder mit sehr geistreichem Scharfsinn aneinander, ohne je seiner Pflicht als Ankläger das geringste zu vergeben. Schließlich beantragt er eine Gefängnisstrafe. —

Schluß folgt.

MARCHIVUM

D 1, 1 ✿ Etagen-Geschäft ✿ D 1, 1

Kein Laden.

SAMSON & Co.

Verkauf nur 1 Treppe hoch.

Unser **grosses Lager** in

Kleider-, Blusen-, Seiden-Stoffen

ermöglicht es uns noch zu vorteilhaften Preisen zu verkaufen.

In den Kämpfen der letzten Tage fiel fürs Vaterland an der Spitze seiner Kompagnie unser lieber, guter Sohn, Bruder und Schwager

Willy Gutjahr

Ritter des Eisernen Kreuzes und des Zähringer Löwenordens, Leutnant d. R. und Kompagnieführer der 1. Komp. des Res.-Inf.-Reg. 110.

MANNHEIM (B 6, 25), den 9. Juli 1916.

Die tieftrauernden Angehörigen:

Direktor Andreas Gutjahr und Frau
Heinrich Gutjahr, Vizefeldwebel, z. Zt. im Felde
Richard Gutjahr, Leutnant d. R. und Adjutant, z. Zt. im Felde
Alfred Gutjahr, Leutnant d. R.
Emmy Sauer, geb. Gutjahr
Else Steinwachs, geb. Gutjahr
Johanna und Marie Gutjahr
Direktor G. Sauer
Stadtpfarrer Dr. Steinwachs.

Von Beileidsbezeugungen bittet man Abstand zu nehmen. 45944

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsern treuen, geliebten Sohn und Bruder

Otto Gremm

stud. cam.

gestern abend ½7 Uhr, nach mehrmonatlicher schwerer Krankheit, wohlversehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 20 Jahren, in die Ewigkeit abzurufen. 45940

Nur von kurzer Dauer war seine militärische Dienstzeit, bis ihn eine schwere Krankheit befiel, deren Opfer er nun geworden ist, so daß es ihm nicht mehr vergönnt war, dem Vaterlande seine ganze Kraft zur Verfügung zu stellen.

MANNHEIM, den 9. Juli 1916.

In tiefem Schmerze
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johann Gremm, Buchdruckereibesitzer.

Die Beerdigung findet auf dem hiesigen Friedhofe am Dienstag, den 11. Juli, nachmittags 5 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige!

Todes-Anzeige.

Samstag früh folgte unser lieber Sohn, unser guter Bruder, Neffe und Schwager 45942

Alexander Walliser

unerwartet rasch seinem Vater in die ewige Heimat, versehen mit den hl. Sterbesakramenten. Wir bitten um stille Teilnahme.

MANNHEIM, den 9. Juli 1916.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Magd. Walliser, geb. Rebholz.

Beerdigung findet Dienstag Nachmittag ½5 Uhr statt.

Peter Deuss, P 1, 7

Empfehle in bester lebensfrischer Ware besonders preiswert:

Kleine Schellfische . . . Pfund	55 Pf.
Mittel Schellfische	60 Pf.
Kabliau	60 Pf.
Kabliau ohne Kopf	70 Pf.
Kabliau ausgeschnitten, also kein Abfall	80 Pf.
Seelachs ohne Kopf	70 Pf.
Seelachs ausgeschnitten	80 Pf.
Petermann, Seeforellen . . .	80 Pf.

Täglich frische Räucherwaren und Fischmarinaden.

Kauf-Gesuche

Sehr **hohe Preise** zahlt die Ankaufstelle zum **Biegeleisen** für Säcke, Packtuch, Lumpen, Wolle, Rentuch, Papier, Flaschen und sonstiges Altmaterial, sofern es nicht beschlagnahmt ist. Karte genügt!

M. Biegeleisen, Zimmermann's Nachfolger Q 4, 6.

Sohlenschoner

Wasch- und Sohlenlederabfälle jeden größeren und kleineren Posten per sofort oder später lieferbar gegen sofortige Kasse 12880

zu kaufen gesucht.

M. Lösch, Karlsruhe
Goethestrasse 31.

Gebrauchte **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Näher. Jos. Hepp, U 1, 3. 60886

Gebr. Pianino, gut erh., zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. Mehler, E 6, 2.

Verkäufe

Schreibende **Additionsmaschine** elektrisch, sehr preiswert zu verkaufen. 60896
Otto Zickendraht, Mannheim, N 2, 9. Fernspr. 180.

Zu verkaufen: gebr. eleg. **Kinderkorbwagen.** 844 J 6, 10, 2. St. r.

Offene Stellen

Für ein Uhren-Geschäft wird für Haus und Büro ein bräv. Fräulein gesucht, welches Maschinenschreib. u. evtl. etwas Buchführg. versteht. Angeb. u. 848 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine tüchtige jüngere **Verkäuferin** sofort gesucht. 847
Schweinemetzgerei Franz Bell, G 5, 24.

Stellengesuche

Geb. Frl. mit einem 6jähr. Mädchen sucht Stell. in ein. bess. frauenl. Handh., sieht mehr auf liebev. Behandlg. als Gehalt. Angeb. u. Nr. 510 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Tücht. Wertkartschreiber, m. Lohn- u. Akkordm., Materialverm. vertr., s. Stelle als solch. od. s. Lohnb., Stut., Magazin 2c. Angeb. u. 849 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Vermietungen

O 7, 1, Eckhaus, 1 Tr., 6 Zimmer, Küche, Bad, usw. zu verm. Näh. N 4, 13/14, Drogerie. 8178

U 5, 25 4 Zimmerwhg. per 1. Sept. od. später zu vermiet. Näh. part. 845

Dammstraße 32 3 und 4 Zimmer, Küche, Bad, billigst per 1. August zu vermieten. 51749 Näheres II. Stock.

Ecke Waldhof- u. Lortzingstrasse 52, 2 schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock rechts. 6848

Möbl. Zimmer

C 2, 24, 1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v. 51726

C 3, 10 möbl. Offiziers-wohng. Wohn- u. Schlafz., Burschengel. sof. zu verm. Wolf. 681

C 4, 1, 2 Tr., sep. m. Zim. m. Pens. a. v. 678

D 6, 19 1 Tr., schön möbl. Wohnzimmer und eventuell 2 Schlafzim. ganz oder geteilt zu verm. Näh. 2 Treppen. 655

F 5, 22, 2. St., gut möbl. Wohn.- u. Schlafzim. sep. Eingang zu vermieten. 667

F 7, 11, 3 St. r., sch. möbl. Zimmer, separ. Eingang zu verm. 644

K 1, 22, 3 Tr., Breitestr., sch. möbl. Zim. f. 20 M. z. v., bei König. 679

K 3, 13 part. rechts, 2 gut möblierte Zimmer nächst Neckarpr., sep. Eing. zu verm. 706

Zwei Etagen je 7 Zimmer u. reichlichem Zub., in allerbester Lage der Neckarstrasse nächst Friedrichsbrücke, für 1. Oktober oder früher im Ganzen oder Einzeln zu vermiet. Geeignet für Arzt, Zahnarzt oder Geschäftszwecke, für Geschäftszwecke können noch 7 Mansarden-Zimmer zur Verfügung gestellt werden. Näheres durch
Leo Breidenbach, Rosengartenstr. 30, Ruf 5134.

H 3, 8 schöne 4 Zim., Küche und Mansarde sofort zu verm. J. Schmitt, Tel. 6096 pd. daselbst 2. Stock. 51745

L 4, 11 1 Tr. g. Hause elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. event. 2 Best. u. 1 Zim. eing. Sprechz. 12—4 u. abends 8 Uhr. 741

N 3, 10 3 Trepp., möbl. Zimmer sofort zu verm. August. von 12—2, abends von 7 Uhr an. 757

S 1, 17, möbl. Zim. sept., Bad, Bad sofort zu verm. 564

S 4, 13 3. St. 2 möbl. Zimmer, sep., sofort zu vermieten. 110

U 1, 20, part. Gut möbl. Zimmer sof. z. vm. 547

U 5, 22 1 Tr. schön sonn. möbl. Zimmer an Frl. bill. z. v. 578

Collinistrasse 22, 4. St. Möbl. Balkonz., freie Aussicht, an Herrn bill. z. vm. 744

Eichelsheimerstr. 25, IV. möbl. Balkonzimmer zu vermieten. Preis 15 M. 799

Friedrichsring 30, part. 2 schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) sof. z. vm. 390

Kaiserring 20 3 Trepp., schönes geräumig. Wohn- und Schlafzimmer preiswert zu verm. 480

Kaiserring 26, 1 Tr., Wohn- u. Schlafzimmer e. 2 Betten. 51788

Pension Buchen

Heidelberg Kaiserstr. 11, Telephon 776. Ruhige freie vornehme Villenlage, 5 Minuten vom Bahnhof, empfiehlt gut **möbl. Zimmer** mit und ohne Pension. 45938

Lameystr. 9, 1 Tr., sch. möbliert. Zimmer zu vermieten. 660

Prinz Wilhelmstr. 14 4. St., gegenüb. Rosengarten, sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. zu vm. 689

Ruprechtstr. 14 1. St. l., elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Bad p. 1. August z. v. 283

Wohn- und Schlafzim. zu vermieten. Anzusehen um 3 Uhr nachmittags. 780 Heinr. Lanzstr. 14, part.

Kost und Logis

Bad Langenschwalbach Pension Erika, Gartenfeldstraße 10. Streng rituelle gute Küche. Tgl. Mk. 5.— 17806

Pension Markus Heidelberg, Plöck 79 billiger angenehmer Ferienaufenthalt mit od. ohne Verpflg.

Miet-Gesuche

1 elegant möbliertes **Schlafzimmer** mit elektr. Licht ev. Bad u. sep. Eing., womögl. im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Angeb. unt. 896 an die Geschäftsstelle.

Gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** von Dauermieter gesucht. Elektr. Licht und Bad verlangt. Telephonbenutzung erwünscht. Zuschr. unter Nr. 839 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Gesucht für bald, moderne **4-Zimmerwohnung** mit großer, heller Wohndiele oder **3-Zimmerwohnung** in schöner freier Lage, Nähe Bahnhof, Schloß, Rheinbrücke od. Lindenhof. Zuschr. unt. Nr. 60890 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein groß. Zim. u. Küche mögl. Oststadt von zwei bess. Damen gesucht. Ang. u. Nr. 787 a. d. Geschäftsst.

Geldverkehr

Kriegsbeschädigter sucht eine Anleihe von 250 M. Rückzahlung mit guten Zinsen. Zuschriften unt. Nr. 773 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Auf hiesiges gut verm. Wohnh. werden an 2. Stelle 25 000 Mk. per bald oder spät. von pünktl. Zinszahler aufzunehm. ges. Ang. u. Nr. 816 an die Geschäftsstelle.

Vermischtes

Rechenmaschinen leihweise 17908 zur Erledigung von Bilanz u. sonst. Rechenarbeiten. **Ph. Gräff** Käferthalerstr. 193. Telefon 4099 (Gypsi).

Herrenhemden-Klinik. B 2, 15 J. Weinberg, B 2, 15 Sämtliche Reparaturen, Neuanfertigung. Billigst und mit kürzester Lieferzeit übernimmt: **Abstechen, Vorbohren und Schruppen** von 7,5 Walzstahlrohlingen besteingerichtete Maschinenfabrik 1720 Peter Dinckels & Sohn G. m. b. H., Mainz, Ingelheimer Aue.

Neu eröffnet! Südd. Garderobehaus H 1, 9 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften einzukaufen: Herren- und Damenkleider Schuhe, Möbel aller Art, Zinngeschirr, Kinderwagen, Fahrräder usw. Eine Postkarte macht sich bezahlt.

Maschinenknopflöcher für Militär und Zivil fertigt S 3, 12, 3 Tr. r.

Antiquitäten werden ausgebessert, Kitten von Porzellan, Alabaster, Marmor und Gips. 67566 Reinigen u. Ausbessern von Gemälden u. Stichen. **Einrahmen von Bildern** Neu-Vergolden von Rahmen, Möbel usw. Kunstgewerbliche Werkstätte **Josef Thomas** M 4, 1, 2. Stock.

Hühneraugen Hornhaut u. s. w. entfernt geräuschlos ohne Messer durch einziges Verfahren. Schmerz- u. gefahrlos. **M. Hankh, H 3, 13b.** 1344

Wanzen Flöhe, Schwaben etc. rotten Sie samt Brut radikal aus, durch die „Wanzen-Vertilgungs-Essenz", 4 Fl. 75 Pf. aus d. Kurfürsten-Drogerie Th. v. Fliehstedt, N 4, 13/14. 58479

Kommunales.

KK. **Armenpflege in Kriegszeiten.** Oberbürgermeister Wallraf in Köln hat vor kurzem an sämtliche Armenbezirke folgendes Anerkennungs- und Dankschreiben gerichtet: „Der jetzt schon über 19 Monate dauernde Weltkrieg hat an die Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit der im Dienste der Kriegswohlfahrtspflege stehenden Persönlichkeiten, in erster Linie an die in der städtischen Armenpflege ehrenamtlich tätigen Bürger und Bürgerinnen unserer Stadt ganz außerordentliche Anforderungen gestellt. Bietet die Armenpflege schon in Friedenszeiten ein reiches Arbeitsfeld, so hat dieses im Kriege ganz bedeutend an Umfang gewonnen. Vor allem brachte die Verteilung der Gutscheine aus der städtischen Kriegssammlung 1914 allen Beteiligten eine große Mehrarbeit. Erhalten doch zurzeit rund 20 000 Familien mit etwa 78 000 Köpfen aus dieser Sammlung eine wöchentliche Beihilfe. Für diese große Mühewaltung spreche ich allen bei der Verteilung der Gutscheine mitwirkenden Damen und Herren, insbesondere aber den Herren Armenbezirksvorstehern, denen die meine Arbeit obliegt, meine vollste Anerkennung und meinen herzlichen Dank aus. Ich verkenne durchaus nicht, daß diese ehrenamtliche Tätigkeit in vielen Fällen mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden ist. Es darf jedoch nicht außer acht gelassen werden, daß es sich zum größten Teil um Familien handelt, welche früher die öffentliche Fürsorge nicht haben in Anspruch nehmen müssen, sondern erst durch das harte Los des Krieges in wirtschaftliche Bedrängnis und Not geraten sind. Die erfahrtsgemäß nur vereinzelt vorkommenden Klagen über unangebrachte Behandlung der Hilfesuchenden sind meist unbegründet. Anderseits hat sich doch aber hin und wieder herausgestellt, daß einige der ehrenamtlich mitwirkenden Personen die Behandlung nicht immer mit derjenigen Ruhe und Sachlichkeit führen, die zur richtigen Beurteilung des einzelnen Falles unentbehrlich ist. Ich bitte deshalb ebenso dringend wie herzlich, auch weiterhin mit Eifer und Arbeitsfreudigkeit im Interesse der großen vaterländischen Sache durchzuhalten und im Verkehr mit den Hilfesuchenden bei der notwendigen sachlichen Prüfung unangebrachte Schärfe zu vermeiden. Von meinem Dank und meiner Bitte ersuche ich, allen Mitwirkenden des Bezirks in der nächsten Sitzung Kenntnis geben zu wollen."

* Essen, 7. Juli. Zu Beginn der Woche sind hier sechs Kriegsküchen in Betrieb genommen worden. Am nächsten Sonntag sollen weitere drei eröffnet werden. Zugelassen werden zunächst nur Personen von Haushaltungen, die ein Jahreseinkommen von weniger als 1800 Mark versteuern, in denen mehrere Kinder unter 14 Jahren vorhanden sind und die Frau erwerbstätig ist. Es ist geplant, die Zahl der Küchen noch zu vermehren.

Büchertisch.

Das Höferecht. Erzählung von J. J. David. III. Teilen Umfang. Kürschners Bücherschatz. Preis 20 Pfg.

B. Hermann, Schwester Margret. Romandichtung aus dem Weltkriege. Preis geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark. Ernst Eldner Verlag, Berlin-Pankow.

„Der Pilzsammler". Bearbeitet von Felix Matlin. Mit 2 Tafeln farbiger Abbildungen. In Leinenband M. 1.20. Das Büchlein gibt eine praktische, auch dem unerfahrenen Pilzsucher verständliche Anleitung zur Auffindung und Unterscheidung aller wichtigen, in unserer Zone vorkommenden Speisepilze, sowie eine gedrängte und zweckentsprechende Uebersicht über die Familienkennzeichen der giftigen Pilzarten unter genauer Unterscheidung der eßbaren und der ungenießbaren oder giftigen Arten.

Das größte
Kleiderstoff-Lager
Einzig in seiner Art. D 3, 7, I. u. II. Stock

KRAMP

Verkäufe

Brillant-Ohrringe
je 1 grdß. u. 1 kl. Brillant schwebend, f. 1500 M. zu verk. Sommer, Q 4, 1. III. 823

Schier **Rohrplatten-Kofferbillig zu verkaufen. 840 N 4, 2/3, 1 Treppe rechts.

Wegen Platzmangel eine gebr. Badeeinrichtung zu verkaufen. 704 M 4, 6, Wirtschaft.

Besondere Gelegenheit! 1 Schlafzim., 1 Pitschpine Küche, 1 Diwan, 2 Betten, 1 Waschkom., 1 Chaiselongue 1 Büfett. Heuer, U 4, 23, II 19317

Besondere Gelegenheit!
Nußb. pol. Schlafz. eiche im. Schlafs. kompl. 285 M., eleg. Kücheneinrichtung m. Meß.-Vergl. kompl. 85 M., prachtvoll eiche Speisez. (Stell) m. Spiegel, Herrnz. kompl. m. Teppich 375 M., Pitschpine-Küche m. 200 cm br. Schr. Küchenschr. 18 M., Plüschgarnitur 75 M., Bett, kompl. Zimmertisch 9 M., Waschkommode m. Marm. 9 M., diplom. Schreibt., eiche Kredenz, nußb. Kredenz 30 M., pol. e. Schrank 15 M. nur bei 58490 M. Morgenstern, S 4, 20.

Steinweg-Flügel
wenig gespielt, sehr preiswert abzugeben. Carl Hauk, C 1, 14.

Schlafzimmer
Eichen gewichst mit Stür. Spiegelschrank, preiswert abzugeben. 58981 Möbelhaus Pistiner, Q 5, 17. Telephon 7030.

Küchenschrank, Sofa, Schreibsekretär zu verk. J 2, 6. 648

Moderne **Schlafzimmer-Einrichtung** (eiche) mit großem 3 teil. Spiegelschrank u. Wäscheeinteilung (zurückgesetzt) spottbillig zu verkaufen. Ringenhofer, Augustastr. 28. Möbellager. 60095

1 Ventilator, 400 m/m, 110 Volt. Waschm., Waschmaschinenmotor, gebrauchte Fahrräder zu verkaufen. 58438 H. Jansen, R 4, 5.

Billiger Möbelverkauf!
Grosse Auswahl in Schlaf- und Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen, Ladeneinrichtungen, Badeeinrichtungen sowie einzelne Möbelstücke aller Art, neu und gebraucht
Kissin, S 3, 10 (Lager).

Nähmaschinen
Singer, Pfaff, Kayser, mit Garantie von M. 12.— an
Damenräder
neu und gebraucht, von M. 38.— an
Mäntel u. Schläuche billigst. 60044
Kayserniederlage H 3, 2
Pfaffenhuber.

Wenig gebr. Nußb.-Schlafzim. m. Spiegelschr. u. Kapokmatratzen, kompl. Mk. 495.—, mod. Kücheneinrichtung mit Büfett, kompl. Mk. 195.—, pol. Bettstelle, Trumeauspiegel M. 35.—, Diwan, Ruhebett, Bettstelle Mk. 10.—, Tische, Stühle Mk. 5.—, versch. 1- und 2tür. Kleiderschränke, div. einzelne Möbelstücke billig abzugeben bei 59404 M. Kahner, T 3, 2.

Kassenschrank
mittlere Größe, wegzugsh. zu verkaufen. Näheres u. Nr. 6001 a. d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Stehpulte, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel mit Eichenholzrahm., sowie eine gebr. Ladeneinrichtung, weiß gestrich., billig abzug. Näh. Sch. 43, Schreiner. 722

Wenig gebrauchtes modernes
Schlafzimmer
mit großem Spiegelschrank und guten Roßhaarmatratzen billigst zu verkaufen bei
Heinrich Seel, Auktionator
Q 4, 5. 60382

Gelegenheitskauf
Moderne 3 Zimmer-Einrichtung, auch einzeln, sofort billig abzugeben. Näh. durch Jakubowsky, Windeckstr. 16, 1. St.

Hocheleg. schwer Eichen
Speisezimmer
m. 2 Mtr. breitem Büfett 6 Leder-Stühle usw. komplett für 60337
Mk. 775.—
zu verk. Ein einzelnes Eichen-Büfett und Credenz sehr billig.
Möbelhaus Weidmann
L 13, 24, am Bahnhof.

Kassenschränke
neuester Bauart hat auf Lager. 58052
L. Schiffers,
D 1, 3. Telephon 4323.

Gebr. Fahrräder
verk. Pfister, Q 1, 9. Gewerbsmäßig. 19

Kauf-Gesuche

Bekanntmachung.
Lumpen, alte weiße Lumpen, Wolle, altes Zinkblech, Blei, Messing, Kupfer, Rohr- und Geschirrzinn
zu hohen Preisen, soweit keine Beschlagnahme entgegensteht. 6084
Adolf Nyrkowski
T 2, 4 Telephon 4518 T 2, 4.

Säcke zu kaufen gesucht.
Wegen dringendem Bedarf zahle die höchsten Preise für alle Sorten
gebrauchte Säcke wie auch **Packtücher**
zu den höchsten Preisen.
Soweit keine Beschlagnahme entgegensteht.
Jede Bestellung wird pünktlich abgeholt. Wer in das Lager bringt, bekommt Extra-Vergütung. 9097
Heinrich Matzner, H 4, 24. Telephon 4271

Alte Säcke
zahle per Stück bis zu 1.50 Mk.
Neutuchabfälle zahle per Kg. 80 Pfg.
Alt-Papier zahle per 100 Kg. 8.— Mk.
Lumpen sowie Alt-Eisen, Metalle, Zinn, Zink und Blei sehr hohe Preise, soweit keine Beschlagnahme vorliegt. 9073
Ankaufstelle
A. Buka, H 7, 26.
Telephon 4569.

Gebrauchte **Kisten und Säcke**
in allen Größen stets zu kaufen gesucht 60260
Becker & Cie.
Heinrich Lanzstraße 23—25
Telephon 5477.

Gummi-Absätze
u. Gummi-Sohlen, jedes Quantum zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. u. Nr. 60065 a. d. Geschäftsstelle.

Goldwaren Brillanten und Perlen
sowie solche Pfandscheine kauft 177 S. Baer, Waldparkstr. 29.

Achtung!
Für verschiedene gebr. Möbel erzielen Sie hohe Preise bei 770 O. Freinkel, K 3, 20.

Alte Gebisse
Platin, Gold, Silber kauft Frau Mantel, G 3, 2. 7

Ankauf
von gebrauchten **Flaschen** 24
jeder Art, Einkochgläser unter Garantie des Einkochens, Lumpen, Eisen und sämtl. Metalle zu den höchst. Preisen soweit nicht beschlagnahmt. Bei Bestellungen bitte ich, sich direkt an mich zu wenden.
S. Zwickler Ww.
G 7, 48. Tel. 5463.

Alte Gebisse
Platin, Gold, Silber kauft Grym, T 2, 16, part. 6

Kaufe gebrauchte Möbel, Kinder- und Klappwagen. 60162 Klinger, T 2, 3.

Ein Käufer von **altem Gold und Silber** zu höchsten Preisen. 3 S. Strauß, Uhren u. Goldwaren, Q 1, 8, Breitestr.

Der größte Zahler
Wegen dringendem Bedarf zahle ich die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-
Kleider
Schuhe und Stiefel, Partiewaren, Haus-Gegenstände, jeden Posten Möbel etc. sowie
Klapp- und Liegewägen
Zahngebisse.
Kissin, T 1, 10
Telephon 2706.

Kaufe gebr. Möbel
aller Art und zahle die höchsten Preise
Frau Morgenstern, S 4, 20 beim Konsum. 58850

Ein gebr., gut erhaltener **Geschäfts-Handwagen** zu kaufen gesucht. 755 O. Senfried, C 3, 19.

Der größte Zahler
für gebr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel Postkarte oder Tel. 7048 Schwetzingerstraße 149. M. Goldberg. 5

(Ausnahmsweise) erzielen Sie ausnahmsweise gute Preise für bessere getragene
Damenkleider Herrenbekleidung
Schuhe und Möbel
Nur bei 27
Frau Mantel
G 3, 2.
Karte od. Telephon 8381.

Kavalierhaus
J 1, 20
Ankauf getrag. Damen- u. Herrenkleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Kinderwagen, Möbel. Reelle Bezahlung. 58480

Kaufe Möbel
Pfandscheine u. Weißzeug.
Fillinger, S 6, 7.
Telephon 4827.

Möbel, Sofa, Diwan, Nähmaschine kauft zu hoh. Preisen Frau Rosenberg, Keplerstr. 40. 58632

Vermietungen

Wohnungen.

Wohnungen
in allen Stadtlagen von 3, 4, 5—10 Zimmern zu vermieten durch 638
Hugo Schwartz,
L 3, 3b. Tel. 604.
Für Mieter kostenfrei.

A 1, 8, 2. St. Wohnung von 5 Zim., Küche Speisekammer, Bad und Zubehör auf 1. August 1916. St. 5605 Näh. A 1, 2/3, 1. St.

B 1, 9 Wohnung, 7 Zimmer, auch als Geschäftsräume geeignet, zu vermieten. 51522

B 2, 14 II., große helle 4 Zim.-Wohng. sehr preisw. per 1. Okt. zu verm. Zu erfr. part. 6100

B 5, 4 2 Zimmer und Küche an kleine Fam. p. 1. Aug. z. v. 744

B 5, 8 2. St. Schöne 4-5 Zim.-Wohng. zu vm. Näh. 3. Stock. 349

B 5, 14 4—6 Zimmer zu vermieten. 288

B 6, 6 2 Stock, 7 Zim.-Wohn., schön hell, geräum., reichl. Zubeh., auch als Bureau geeign., zu v. Näh. 4. St. das. [284]

B 6, 20
6 schöne Zimmer mit Bad, Zubehör 3. Stock, sof. zu v. Näheres 2. Stock. Tel. 7818. 51224

Friedrichspark
B 6, 25
3. St., 10 Zimmer, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Evtl. kann auch der 2. Stock mit weiteren Räumen im Parterre verm. werden. 51708 Näh. im Büro, B 6, 25.

C 3, 11 1. Zim. an einz. Person z. v. 240

C 4, 10 1 Tr. Neu hergericht. 5 Zim.-Wohng. mit sämtl. Zubeh. und elektr. Licht sof. z. v. Zu erfr. Hebelstr. 9, 4 St. 51377

C 7, 6
2. St., 7 große Zimmer u. reichl. Zubehör preisw. und günstig zu vermieten. Näh. daselbst. 51251

C 7, 13
2 Trepp., 7 Zimmer-Wohnung mit Badez. u. all. Zubeh. sofort oder später sehr bill. zu vermieten. 51636 Näh. Büro im Hof.

C 8, 6, Mansard.-Wohn., 2 Zim. und Küche zu verm. Näh. 1 Tr. 51550

D 2, 15, 5. St., neu hergericht. 2-Zim.-Wohng. mit Küche, Gas-Kochanschl. zu verm. 6100

D 3, 13
2 St. Seitenb. 4 Zimmer per sofort zu verm. 51595

D 4, 11
6 Zimmer, Küche, Bad, auf 1. Juli zu verm. Näher. Mechler, 5. St. Tel. 2059. 51725

D 5, 4 4. St., 4 Zimmer, Küche, Bad und Speisek. z. v. Näh. 3. St. 100

D 6, 7/8 2 Tr. hoch, schöne 6 Zim.-Wohng., Bad, Zubeh., Gas u. Elektr., evtl. mit 2-fück. Magazin zu verm. Näh. 2. St., Tel. 823. 226

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Z., Bad, elektr. Licht, neu herger. zu v. 50992

E 3, 15
Planken, 5 Zimmer-Wohng. Küche u. Zub. a. kl. Famil. z. vm. Näh. i. Laden. 21312

E 5, 5 gegenüber der Börse, 4. Stock, 5-Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht sof. z. v. 51730

E 7, 2 IV. 3 Zimmer-Wohnung mit Küche p. 1. August preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei Rendauer, C 8, 15, IV. zwischen 12 und 1 Uhr. 51705

F 7, 26a
2 Treppen hoch, komplette Wohnung zu vm. 51232

G 5, 10 (neues Haus) 3 Zimmer Küche u. Badez. 3. St. Elektr. u. Gas zu verm. Näh. Laible 2. St. 51486

G 7, 14
2 Zim., 1 Küche u. 1 Kammer, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 51698

G 5, 17b 2 Zimmer u. Küche (Seitenbau) zu verm. 51586

H 2, 8 2 Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 2. St. l. 6080

H 3, 10
Wohnung, part., Laden, 2 Zimmer, Küche, sowie 2 Werkstätten zu verm. 51679 Näheres P 6, 4/5.

H 4, 8
2. St., 2 Zimmer und Küche, sof. bez., zu vm. Näheres Eichbaumbrauerei. 51401

H 7, 28
2. St. Seitenb. 3 Zimm. u. Küche per 1. Aug. z. v. Näh. Comptoir. 418

K 2, 17 Ring, 4. Stock, schöne 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. b. 1. Okt. od. früh. zu verm. Näh. L 2, 12, 3. St. l. 6100

K 3, 14, Ring
4—5 Zimmer, Küche und Zubeh. bis 1. Okt. an ruh. Leute zu vm. Näh. part. 540

K 4, 3 2 Zimmer und Küche ganz oder geteilt zu vermieten. 656

L 6, 14
5 Zimmer, Bad, Mansarde, elektr. Licht nebst Zubehör zu vermieten. 51714 Näheres 3. Stock links.

L 8, 1 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 5 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weil jun., D 5, 1. Tel. 2097. 51446

L 12, 4 3 Tr., 6 Zim. u. Zubeh. p. 1. Okt. z. vm. Pr. 70 M. Erfr. 2 Tr. 51684

L 13, 14 3. Stock. Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 51278 Näh. L 13, 13 Büro.

L 14, 5 4. Stock, 2 Zim. bill. zu v. 702

L 14, 8
3 Tr. 1 schönes leeres Zim. an bess. Fräul. z. vm. 51478

L 13, 6
2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres parterre. 51277

L 15, 12 Ecke Kaiserring u. Bismarckstraße, schön gelegene Sechs-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas u. elektr. Licht sofort zu vermieten. 51284 Restaurant Kaiserring.

M 2, 15a 6 Zimmer m. Zub. preisw. z. v. Zu erfr. M 2, 15b, III. 6100

N 2, 2 schöne 3 Zimmer-Wohn. m. Garder.-Zimmer i. 4. St. a. kl. Fam. auf 1. Juni zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 51726

M 7, 13 Kaiserring parterre. Schöne Wohnung, 4 Zim. Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubehör per 1. Oktober od. früher, zu verm. 51602

O 7, 25 3. Stock, elegante 8 Zimmer Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 1726 Näheres im Büro part.

P 1, 2 schöne freundliche 4 Zimmer-Wohng. 3. St., für kl. bess. Famil. pass., bill. zu verm. 597 Näh. bei Brunz, part.

Q 2, 23 2. Stock, 5 Z., Badez., Küche und Speisek. sof. zu verm. Näheres im Laden. 51619

Q 5, 1 2 Zimm. u. Küche per 1. August zu verm. Näh. part. 647

Q 7, 20, 2. u. 4. St. 4 Zimmer, Küche, Bad u. Kammer zu vermieten. Näheres 3. Stock. Tel. 5056. 677

S 6, 33
schöne große Wohnung 3. Stock, 6 Zimmer und Bad mit reichl. Zubehör, freie Lage, sof. zu verm. Näh. parterre, Büro. 51649

U 4, 22
3 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. Näh. 2. St. 639

Augusta-Anlage
hochelegante 1726
11 Zimmerwohng.
mit allem Komfort ausgestattet, wegen Wegzugs z. vm. durch
Loop. Simon
C 7, 11. Tel. 2854.

Elisabethstrasse 11
Parterrewohng. 7 Zimmer nebst Zubehör elekt. Licht per 1. Oktober zu vermiet. Näheres 2. Stock. 51704

Emil Heckelstraße 12
1. Stock links, schöne 4 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. Telephon 872. 51723

Goniardstr. 18, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu verm. Näh. part. 799

Hohwiesenstr. 92, schöne 3-Zim.-Wohnung mit Bad zu vermieten. 880

Kirchenstr. 10, abgeschl. Wohnung, 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute z. v. Zu erfr. 4. St. l. 755

Kaiserring 26
3. Stock, 4 Zim. u. Badez. auf 1. Okt. od. früher zu v. Näh. 3. St. r. 10—12, 2—4. 51666

Karl Ludwigstr. 17
neben Augusta-Anl. eleg. Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Bad, Spritzkamm., Diesent., Wintergarten per 1. Oktober. Näh. Richard Wagnerstr. 32, part. 6100

Landwehrstr. 4a. Schöne 3 Zim.-Wohnung, neu hergerichtet mit Zubehör sof. od. bis 1. Aug. z. verm. Näheres rechts parter. Telephon 4706. 632

Heinrich Lanzstr. 29 III. 2 Tr. 3 Zim.-Wohng. m. a. Zub. Gas u. elektr. Licht auf 1. Aug. ev. früh. zu erfr. pt. 645

Luisenring 5 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 676

Lameystrasse 9
3. Stock, schöne 7 Zimmer-Wohng., Bad, elektr. Licht, mit all. Zub. auf 1. Okt. z. v. Näheres nur 4. Stock. 51700

Oberstadt
Für Rechtsanwälte
7 Zimmerwohnung mit Zubeh., in welchem seit 10 Jahre erfolgr. Zahnpraxis ausgeübt wurde, wird mod. hergerichtet, zum Kriegspreis u. kostenfrei an Mieter durch Jac. Geiger, K 1, 4, II., Breitestr. (I. Storchen-Restaurant) vermietet. Ausk. von 4—7 Uhr. 6100

Pumpwerkstr. 26b
2 Zimmer und Küche zu vermieten. 742

Schloßgartenstr. 25, Südf., elegant ausgest. Wohnung 3. oder 4. Stock, 6 Zim. m. Zubehör per sof. od. später zu vermieten. 51627 Näheres 3. Stock daselbst.

Stamitzstrasse 2
Schöne 4-Zimmerwohng. mit Bad und Mansarde bis 1. Septbr. oder später zu vm. Näheres daselbst od. Mittelstr. 29, Tel. 3307. 51536

Stockhornstr. 30, 2 Zim. u. Küche mit Gas zu v. 406

Schwetzingerstraße 5, IV, nächst Kaiserring, 6 Zimm. zu vermieten. 474

Seckenheimerstr. 100
2-Zimmerwohnung mit Speisek. p. sof. z. v. 51724

Seckenheimerstr. 124a
schöne 3 Zim.-Wohnung mit Bad, Diele, elektr. Licht sofort zu verm. Näh. daselbst oder Bauburo Aug.-Ant. 14, Tel. 1898. 51550

Stephanienpromenade 2
schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. 4. Stock per sofort billig zu vermieten. Näheres parterre. Tel. 6926. 51451

Stephanienprom. 5,
part., 5-Zimmerwohnung mit geschl. Loggia u. allem Zubeh. bis 1. Okt. z. vm. Anzusehen nach 3 Uhr. 841

Stephanienpromenade 18
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Mädchenkammer u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 617 Näh. im 1. Stock daselbst.

Tullastraße 12
Herrschaftliche 6100
8 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubeh., 3 Tr., z. v. Näh. Werderstr. 20, 2. St.

Uhlandstr. 6, schöne 4-Zim.-Wohnung mit eingerricht. Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst bei Küstner. Tel. 707. 51710

Uhlandstr. 18
8 Zim.-Wohnung mit Bad u. Mansarde p. 1. Aug. z. v. 21358

Uhlandstr. 29 schöne 8 Zim., Bad u. Zubeh. p. 1. Okt. z. vm. bei Schneider V. 756

Verschaffeltstr. 15.
Sehr schöne 4-Zim.-Wohn. neuzeitl. einger. zu annehmbarem Preis sof. zu verm. Näh. 1. St. rechts od. K 2, 19, 2. Stock. 808

Viktoriastraße 7
Hochherrschaftliche Wohnung, 10 Zimmer nebst allem Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, sofort oder später zu vermieten. Näh. Viktoriastraße 2—4 oder Telephon 1654. 271

Richard Wagnerstr. 4u. 6
Moderne 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen per 1. Okt. zu vermieten. 51047 Näheres Peter Lob, Friedrichsplatz 10, Tel. 6734

Waldparkstr. 24
3 u. 2 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu verm. 6100

Werderstr. 3, Oststadt, Schöne 4 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. 1 Tr. r. 660

Werderstr. 31. Herrsch. 5 Zimmerwohnung, 3 Trepp., zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12, Tel. 2554. 394

Richard Wagnerstraße 22 1 Tr., mod. 4-Zim.-Wohn. m. Zentralheiz., u. Warmwasserani. p. 1. Okt. od. spät. zu verm. Näh. p. lks. 51708

Waldparkdamm 2
elegante 4 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. 51323 J. Schmitt, Stephanienpromenade 2. Tel. 6926. 51722

Windmühlstraße 3, II., 2 Zim. u. Küche z. v. 401

Windmühlstr. 23a, II., 2 Zim. u. Küche z. v. 401

Windeckstraße 51, III., 3 Zim. u. Küche zu v. 406

Waldhofstr. 76
sch. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruh. Leute preiswert zu verm. Näheres 2. St. 127

4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 50994 Näheres S 4, 22—24.

2- u. 3 Zimmer-Wohnungen
in verschiedenen Stadtlagen sofort oder später zu verm. Näheres Architekt Heiler, Telph. 849. 51624

3 Zimmer-Wohnung
mit Küche, eine Tr. hoch, zum 1. Mai zu vermieten. Näh. b. Leind, O 6, 3. 6100

In Familienhaus **4 Zimmerwohnung, Bad, Küche** an ruh. Leute zu vermieten. 51709 Näheres Meerfeldstraße 4a, parterre.

Wohnungen
von drei und vier Zimmern nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Bauburo Heinrich Lanzstraße 24, Tel. 2007. 51657

2, 3 u. 4 Zim.-Wohng.
in guter freier Lage der Oststadt zu verm. Näh. Weberstr. 5, II Tel. 1988. 50977

Leeres Zimmer zu verm. Glüser, Meerfeldstr. 50. 6100

1 schönes leeres **Zimmer** 3 Treppen an solides bess. Fräulein zu verm. 51412 Näheres L 14, 8, part.

3 Zimmer und Zubehör nur an kleine Familie zu vermieten. Auskunft 9—11 Uhr vorm. Rosengartenstraße 19, 1 Tr. hoch lks. 51712

Kätertal
Landhaus
gr. 4 Zimmerwohnung m. Bad, Garten 2c. (später Zentralheizung) per 1. Oktober zu vermieten. 671 Besichtigung von 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. Reitenstraße 14. Näheres 2. Stock, Telephon 8068.

Läden.

Jean Beckerstr. 11
Laden m. 3 Zim. u. Küche u. Zubehör per sof. zu vm. Näheres bei Hoffmann, 1 Treppe. 51400

Mittelstrasse 32
Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Näheres 4. Stock links. 728

Schimperstr. 43
gut eingerichtete
Bäckerei
preiswürdig zu vermieten. Näh. Schimperstr. 27, 2. St. oder Telephon Nr. 1654. 6100

Im Zentrum der Stadt
Laden
mit 3 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. Okt. z. v. Laden kann a. als Zimmer od. Büro verwendet werd. Näh. K 1, 15, p. Tel. 2723. 741

Waldhof, Stolbergerstr. 7, Eckladen mit 3 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12, Tel. 2554. 602

Bäckerei!
Die im Hause Bürgermeister Fuchsstr. 12 betriebene, gutgeh. Bäckerei ist per 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres bei Dr. K. Eder, Rechtsanwalt, D 1, 7/8. 1761

Büro.

E 7, 2 parterre Büro mit 2 separat. Eingängen preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei Rendauer, C 8, 15, IV. zwischen 12 u. 1 Uhr. 6100

Magazine.

D 6, 7/8 2 Schk. Mag. m. Kell. u. Büroeinr. m. hübsch. 6 Zimmerwohng. z. v. Näh. 2. St. Tel. 822. 765

O 7, 22 Helles 3 fück. Magazin mit Büro, Keller, eventl. auch Wohnung zu verm. 51669

Wir halten was wir **versprechen.** Herr Rud. Heppner, Leipzig, schreibt u. a.: „Sie sind die erste Firma, die Ihre ausgeschriebenen Verpflichtungen bedingungslos erfüllt.

Wir schenken Wo ist Hannemann?

jedem Löser dieses Rebus unser wunderbares und ergreifendes in Tiefdruck ausgeführtes Bild

„Auszug ins Feld"

Gesamtgröße ziska 50×60 cm. Die Ausführung ist hochkünstlerisch; das Bild paßt in jedes Zimmer. Unter Ersatz der geringen Versandkosten geben wir das Bild nur an Löser des Rebus umsonst ab.

Die Einsendung der Lösung verpflichtet Sie zu nichts; sie muß uns sofort in genügend frankiertem Briefumschlag mit Angabe Ihrer genauen, deutlich geschriebenen Adresse zugesandt werden. Sie erhalten dann sofort Nachricht, ob Ihre Lösung richtig ist. Für die Auskunft, d. i. Porto, Drucksachen und Schreibloha usw., ist der Lösung eine 10 Pfg.-Briefmarke beizufügen. 9095

Schreiben Sie noch heute an den

Verlag für Heimschmuck, Braunschweig Nr. 408. Einhornhaus.

Apollo-Theater.
Heute und folgende Tage.
Farmer-Mädchen

Kasinosaal.
Mittwoch, den 12. Juli, 1/8 Uhr
Rosé-Quartett
Karten Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 1.50 im **Mannheimer Musikhaus,** P 7, 14a, tel. 2379 u. Abendkasse. 45996

Die elegante Dame trägt Korsetts Obersky
Mannheim D. I. 5/6.
7906

Jeder Dame empfehle mein neu errichtetes modern und vornehm ausgestattetes 17201
Institut für Gesichts- und Körperbehandlung.
Ganz- u. Teilmassagen mittels **Hand- u. elektr. Vibration. Schmerzlose** Beseitigung **lästiger Haare,** sowie **gänzliche Entfernung** von **Hühneraugen u. Hornhaut.**
Emmy Ploch Paradeplatz D 1, 3.
Persönliche, diskrete Behandlung.
Offen von 8—12, 2—9 Uhr.
(Abonnenten erhalten sehr mässige Preise!)

ELEKTRISCHE
Koch- u. Heiz-Apparate
BROWN, BOVERI & CIE.
A.-G. MANNHEIM
ABT. INSTALLATIONEN
O 4, 9 TEL. 662, 980, 2032, 7495
9088

Spezialhaus für 9072
Panamahut-Wäsche.
Façonier-Damenhüte nach neuesten Formen.
Hutfabrik Abel, B 2. 15

Bei ARRAS, Q 2, 19/20
sind stets auf Lager **Zöpfe** sowie alle vorkommenden Haararbeiten, zu den billigsten Preisen. Zur Verarbeitung kommen nur reine deutsche Frauenhaare.

Alfred Moch
E 4, 11 Fernsprecher 1759 E 4, 11
Geld-schränke
Lieferant der Reichsbank, sowie der Grossbanken Badens und der Pfalz.

Gummi-Sohlen
f. Kinder v. 75 Pf. an
f. Damen v. 110 Pf. an
f. Herren v. 160 Pf. an
S. Tomberg & Co.
G 2, 12 9039
Gummi-Absätze
bekannte deutsche Marken. Das Anlegen der Sohlen u. Absätze wird von fachm. Kraft besorgt; es kann darauf gewartet werden.

Nahrhafte Seefische

ff. gewässert. Stockfisch	Pfd. 65 Pf.
ff. Kabliau kopflos, im ganz. Fisch	Pfund Mk. 1.00
Prima Schellfische	Pfd. 65 Pf.
Prima Schollen eintreffend	Pfd. 40 Pf.
Markrelen und Hale billigst.	
Geräucherte Schellfische	St. 35 Pf. an
Große geräucherte Lachsheringe	St. 48 Pf.
Ger. Markrele St. 45 Pf. Rollmops	St. 16 Pf.
Vorteilhafte Käse: Edamer	Pfd. Mk. 1.37
Vollf. Käse	Pfd. 2.00

Wurstwaren u. Gemüse zu Höchstpreisen

Preise netto **Schmoller** Preise netto.

Prima Württemb. Apfelwein
an Wirte und Private zu verkaufen. Bei großer Abnahme billiger bei 45005
Friedr. Herold, Rheinau
Stengelhofstraße 49, Telephon 1561.

Mannheimer Zuschneide- u. Nähschule
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 13 P 1, 7a
Altbekanntes, bestempfohlenes Institut zur gründlichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden und Anfertigen einfacher und feinster Damen- und Mädchengarderobe. 9000
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 M.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelehrerin u. Damenschneidermeisterin.

Frachtbriefe stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Hühneraugen und Hornhaut
sind ein recht schmerzhaftes und unter Umständen gefährliches Leiden. Es ist deshalb sehr erfreulich, daß es jahrelangen ärztlichen Bemühungen gelungen ist, 9091
Dr. med. Hollag's Clavalin-Pflaster
herzustellen, welches alle andere Mittel und das wegen Blutvergiftung gefährliche Schneiden ersetzt. Clavalin ist das einzige Mittel der Gegenwart gegen Hühneraugen, dessen Zusammensetzung auf ärztlicher Erfahrung beruht. Erhältlich à 1 Mk. in Mannheim bei
Ludwig & Schüttheim
Drogerie, O 4, 3 Telephon 232 u. 7715
und Filiale Friedrichsplatz 19. Telephon 4066.

Billige Damenhüte und -Formen

neue, elegante Formen in Stroh, Litze und Tagal
schwarz, weiss und farbig

95 Pf. **1.95** **2.95** **3.95** Mk.

Elegant garnierte **Damenhüte** von **5.75** Mk. an | Einfach garnierte **Damenhüte** von **1.95** Mk. an

Hutblumen aller Art, **Ranken** und **Buketts**
25 Pf. 45 Pf. 75 Pf. 95 Pf. 1.25 M. 1.45 M.

S. Wronker & Co. Mannheim

Danksagung.

Herr **Aug. Steinwendel, Ludwigshafen-Mundenheim,** schreibt am 28. 11. 15:
Indem ich durch Ihre Behandlung von meiner mehrjährigen **Zuckerkrankheit** jetzt vollständig geheilt bin, spreche ich Ihnen an dieser Stelle meinen tiefgefühlten, herzlichen Dank aus und kann daher nur Ihre Anstalt bestens empfehlen.
Nähere Auskunft über Behandlung chron. Krankheiten gibt die 4941
Lichtheilanstalt Königs G. m. b. H.
Strassenbahnhaltestelle Kaufhaus.
Telephon 4329 Telephon 4329
9092

Ressource-Gesellschaft.
Unsere verehrl. Mitglieder werden hiermit höfl. ersucht, alle der Bibliothek entliehenen Bücher zum Zweck der Revision, Dienstag, den 11., oder Samstag, den 15. d. Mts., gefl. abliefern zu wollen. 60086
Der Vorstand.

Offene Stellen

Männliche

Gesucht tücht. militärfreier
Kraftwagenführer
Ledige Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und Lohnanspr. bei ganz freier Station melden bei Heilstätte Friedrichsheim Post Kandern, (Baden). 1877

Ein zweiter
Lademeister
für unsere Güterhalle gesucht, der auch Möbel-Packer sein muß. Schriftl. Angebote an 60385
Seb. Beser, G. m. b. H.
Güterhallenstr. 23a.

Speditеur
als **zweiter Beamter** zu möglichst **sofortigem Eintritt** 45080
gesucht.
Anträge mit Angabe des Gehaltsanspruchs u. unt. Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten an
Joseph Vögele,
Maschinenfabrik, Mannheim.

Für den Innen- und Außendienst suchen wir einen best empfohlenen 12870
Herrn als Oberinspektor
Nur schriftl. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen und Zeugnis-Abschrift an die
Hamburg-Mannheimer Vers.-Ges.
C. Weidemann, Mannheim, P 7, 7a.

Wir suchen einen im Drehen bewanderten tüchtigen
Reparaturschlosser
der auch als Heizer, Maschinist, Verwendung finden kann, zum sofortigen Eintritt. 45088
Otto Kaiser, Teigwarenfabrik
Friedrichsfeld in Baden.

Schuhbranche!
Tüchtiger branchekundiger
Lagerist gesucht,
mit prima Zeugnissen (auch Dame) mit Befähigung einem größeren Personal vorzustehen. 60389
R. Altschüler,
Mannheim, P 7, 20.

Für die Dauer des Krieges suchen wir für unseren demnächst einrückenden
Maschinenmeister
geeigneten Ersatz. (Kriegsinvaliden.) Bewerber wollen Angebote an
Schwarzpulverwerk H. Eisenschmitt
Schwetzingen richten. 60200

Weibliche

Gesucht
zum sofortigen oder baldigen Eintritt für ein hiesiges Bankhaus
junge Dame
die im Maschinenschreiben u. Stenographieren durchaus bewandert sein soll. Angebote u. Nr. 60384 a. d. Geschäftsst.

Kontoristin
perf. in Stenographie u. Schreibmasch., Lohn- und Krankenkassenwesen für **Nachmittage** zum **sof. Eintritt** gesucht. Angeb. u. Nr. 60388 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Dienstmädchen bei gutem Lohn gesucht. Rupprechtstraße 6, IV, links. 60361

Perfekte
Kontoristin
der einf. Buchführung und Stenographie mächtig, ebenso Schreibmaschine, Continental, mit schöner Handschrift p. bald gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 60387 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Erstklassige 60339
Taillenarbeiterin
für dauernd ges. O 5, 14 I.

Monatsfrau od. Mädchen
für 2 Std. vorm. gesucht. Vorzust. bei Frau Schulze, Rheinhammstr. 1. 790

Besseres Dienstmädchen für vormittags gesucht. Max Josephstraße 25, 2. Stock links. 806

Ein tüchtiges
Mädchen
für Küche u. Haush. sof. ges. Gr. Merzelstr. 7 III. 818

Zuverlässige
Frau oder Mädchen
zur Beaufsichtigung von 2 Kindern und für Haush. Vormittags **gesucht.** Ang. unter Nr. 60387 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ordentl. tücht. Dienstm. mit guten Zeugn. gesucht. **Geiger Q 7, 24.** 797

Tüchtiges kräftiges
Alleinmädchen
in all. Hausarbeiten bew., b. hoh. Lohn sofort **gesucht.** D 3, 7, Laden. 60390

Tücht. Mädchen tagsüber sofort gesucht. 60000 **B 6, 22,** part.

Ordentliches Mädchen,
25—30 Jahren, welches gut bürgerlich kochen und einmachen kann und schon in besseren Häusern war, für sofort nach hier gesucht. Gehalt 30—40 Mk. Zu melden m. Zeugn. bei **Marenson,** Rich.-Wagnerstr. 32. 846

Stellengesuche

Männliche

Bankbeamter sucht in freien Stunden
Beschäftigung
Angebote unter Nr. 60375 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Weibliche

Tücht. Verkäuferin der Zigarrenbranche, gewandt im dekor. und Kontoraufg. mit guten Zeugnissen sucht Stellung hier oder Nähe. Kaut. kann gestellt werden. Zuschriften unter Nr. 799 an die Geschäftsstelle.

Tücht., gut eingeärb. Uniform-Mützenmacherin jeder Art, (insb. Offiziersmützen) sucht sofort für hier oder Ludwigshafen Stellung. Angeb. m. nur schriftl. an Herrn Walter, Ludwigshafen a. Rh., Hermannstraße 84 III, r. 832

Frl. a. g. Fam. wünsch. 4 J. i. ersten Handarbeits-, Mode- u. Wäsche-Geschäft tätig zu sein, dann noch 2-jähr. Handelsschule bes., gewandt i. Verkauf u. feine Qualität, sucht Verk. Stell. hier od. Ludwigsh. Ausführl. Off. u. D. 2456 an D. Frenz, Mannheim.